



AWB Abfallwirtschaftsbetriebe  
Köln GmbH & Co. KG

# 2009

## GESCHÄFTSBERICHT



# Kosten- und Leistungsstrukturen weiter verbessert

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln auf einen Blick – Stand 31.12.

2009

2008

<b>Jahresabschluss</b>			
Umsatzerlöse	<b>Mio. €</b>	111,1	103,0
Materialaufwand	<b>Mio. €</b>	11,5	11,4
Geschäftsergebnis	<b>Mio. €</b>	11,7	9,9
Gesamtinvestitionen	<b>Mio. €</b>	8,6	8,1
Abschreibungen	<b>Mio. €</b>	9,3	8,7
Bilanzsumme	<b>Mio. €</b>	97,8	93,1
Anlagevermögen	<b>Mio. €</b>	78,2	79,0
Kommanditkapital	<b>Mio. €</b>	15,0	15,0
Rücklagen	<b>Mio. €</b>	5,8	3,8
Personalaufwand	<b>Mio. €</b>	70,8	67,1
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)		1.426	1.406
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<b>Mio. €</b>	23,3	20,2
<b>Absatzzahlen Abfallbeseitigung, Straßenreinigung und Werkstatt</b>			
Restmüllentleerungen	<b>Aufträge/Woche</b>	185.131	186.375
Biomüllentleerungen	<b>Aufträge/Woche</b>	48.685	42.934
Blaue Tonne	<b>Aufträge/14-tägig</b>	130.929	126.539
Sperrmüllaufträge sowie E-Schrott-Abfahren inkl. Express- und Volls-service	<b>Aufträge/Jahr</b>	170.885	168.997
Reinigungsmeter	<b>Tsd. m/Woche</b>	8.336	8.041
Geleistete Werkstattstunden	<b>h/Jahr</b>	71.187	70.000

10	Vorwort der Geschäftsführung
12	Bericht des Aufsichtsrates
14	Aufsichtsrat und Geschäftsführung

### LAGEBERICHT

18	Umfeld der Geschäftsaktivitäten
19	Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung
19	Leistungsspektrum und Kundenkommunikation
22	Leistungserbringung und Produktivität
29	Qualitätsmanagement
29	Personal
33	Wirtschaftliche Entwicklung
35	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
37	Vorgänge von besonderer Bedeutung
38	Ausblick und Zusammenfassung
41	Kapitalflussrechnung

### JAHRESABSCHLUSS 2009

44	Bilanz
45	Gewinn- und Verlustrechnung
48	Anhang

### BESTÄTIGUNGSVERMERK

60	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
----	--



Zum Titelbild: Nachhaltig zu handeln heißt, sich schon heute aktiv um die **LEBENSQUALITÄT** der nächsten Generationen zu kümmern. Die AWB bemüht sich deshalb, bereits die Kinder für eine konsequente Müllentsorgung und den schonenden Umgang mit der **UMWELT** zu sensibilisieren. Durch unsere pädagogische Fachkraft lernen sie in den Kindertagesstätten spielerisch umweltgerechtes Verhalten. Eine neu entwickelte Mal- und Bastelbox hilft bei den ersten Unternehmungen mit den Kleinen.





Köln ist die Hochburg des rheinischen Karnevals. Als **UNTERNEHMEN**, das sich für die Stadt und ihre Bürger **ENGAGIERT**, fühlt sich die AWB verpflichtet, alles zu tun, damit Köln auch während der närrischen Tage sauber bleibt. Die AWB beseitigt gleich nach den Karnevalsumzügen mit ihren Mitarbeitern den Abfall und reinigt Straßen sowie Gehwege – für ein attraktives Stadtbild und damit Kinder sowie Erwachsene viel Spaß am Feiern in einer ansprechenden Umgebung haben.



Bei der AWB arbeiten Mitarbeiter unterschiedlichster Nationalitäten harmonisch und partnerschaftlich zusammen. Bei dieser **VIELFALT**, „Diversity“ genannt, geht es uns zum einen darum, soziales und gesellschaftliches **ENGAGEMENT** zu beweisen. Zum anderen profitiert die AWB auch wirtschaftlich von „Diversity“. Denn eine Vielzahl von Studien beweist, dass eine multikulturelle Belegschaft zufriedener ist, mehr Spaß an der Arbeit hat und deshalb bessere **LEISTUNGEN** erbringt.





Die Kölner entwickeln ein immer größeres **UMWELTBEWUSSTSEIN**. Die AWB ist sich dessen bewusst und baut ihr Leistungsangebot deshalb kontinuierlich aus – zum Beispiel im Bereich der **ALT-PAPIERENTSORGUNG**. Inzwischen sind alle Stadtbezirke an das **HOLSYSTEM** für die Blaue Tonne, also die Papiertonne, angeschlossen. Das heißt für die Bürger, lange Wege zu den öffentlichen Abfallcontainern gibt es nicht mehr. Die Blauen Tonnen stehen direkt vor ihrer Haustür und werden alle 14 Tage geleert.





Weit überdurchschnittliche **KUNDENORIENTIERUNG** gehört zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren der AWB. Dazu trägt zum Beispiel unser differenzierter **SPERRMÜLL-SERVICE** bei. Hier können sich die Kunden zwischen fünf Varianten entscheiden. Wer den „Sperrmüll-Voll-Service“ bestellt, darf es sich ganz bequem machen. Für sie übernimmt die AWB gegen Bezahlung sogar das Herausragen des Sperrmülls. **ABHOLTERMINE** können die Kölner online auf [www.awbkoeln.de](http://www.awbkoeln.de) vereinbaren.



# Zukunft: Denken, Gestalten, Handeln

Im Jahr 2009 haben wir unsere Leistungsverträge mit der Stadt Köln bis 2018 verlängert. Damit setzen die Stadt Köln und die AWB ihre erfolgreiche Partnerschaft fort.

Dass die Kölnerinnen und Kölner auf unsere Leistung zählen dürfen, dies haben wir immer betont, dies war und bleibt unsere Handlungsmaxime. Nur eine zuverlässige, hochwertige Leistung kann das Vertrauen rechtfertigen, das sie in uns setzen.

Der Begriff „Partnerschaft“ geht jedoch weit darüber hinaus. Er spricht für eine gemeinsame Orientierung, die sich nicht in der bloßen Leistungserbringung erschöpft. Vielmehr geht es darum, die zukünftigen Herausforderungen, denen sich Köln stellen muss, bereits als Aufgabe von heute zu begreifen. Welche Entwicklung nimmt Köln, wie viele Einwohner wird Köln in 20 Jahren haben, wie werden sie leben und wie arbeiten? Und wie stellen sich Politik, Verwaltung, kommunale Unternehmen bereits heute darauf ein?

Wenn es wahr ist, dass Köln die Chance hat, eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung durch den Zuzug junger, gut ausgebildeter Menschen auszugleichen, dann ist genauso wahr: Köln wird nur dann als Wohnziel empfunden, wenn es ein attraktives Dienstleistungs-, Konsum-, Kultur- und Freizeitangebot unterbreiten kann. Dazu gehört die Präsentation eines ordentlichen Stadtbildes, dazu gehört auch eine gemischte Sozialstruktur mit lebenswertem Wohnumfeld. Und dazu gehört das Engagement der AWB.



„Dass die Kölnerinnen und Kölner auf unsere Leistung zählen dürfen, dies haben wir immer betont, dies war und bleibt unsere Handlungsmaxime. Nur eine zuverlässige, hochwertige Leistung kann das Vertrauen rechtfertigen, das sie in uns setzen.“

**Peter Mooren**

Deswegen möchten wir gemeinsam mit der Stadt Köln Strategien entwickeln, wie wir diese Herausforderung bereits heute annehmen. Nur unter diesen Voraussetzungen können wir optimale Arbeit für die Kölnerinnen und Kölner leisten, so Herbert Winkelhog, Sprecher der Geschäftsführung: „Wir haben den Anfang bereits gemacht: mit hochwertigen Papierkörben und Unterflurpapierkörben, mit unterirdischen Müllbehältern in saniertem Wohnungsaltbestand, Entmüllung öffentlicher Grünanlagen, hohem Service für die Kölnerinnen und Kölner, Mitwirkung bei Sozialprojekten. All dies müssen wir mit der Stadt Köln bereits heute sinnvoll planend weiterführen. Dann bin ich mir sicher: Auch in Zukunft werden wir für ein modernes, lebenswertes Köln einen unverzichtbaren Beitrag leisten.“

Im Juni 2010

#### Die Geschäftsführung



Peter Mooren



Herbert Winkelhog



„Wenn es wahr ist, dass Köln die Chance hat, eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung durch den Zuzug junger, gut ausgebildeter Menschen auszugleichen, dann ist genauso wahr: Köln wird nur dann als Wohnziel empfunden, wenn es ein attraktives Dienstleistungs-, Konsum-, Kultur- und Freizeitangebot unterbreiten kann. Wir werden daran engagiert mitarbeiten.“

**Herbert Winkelhog**

# Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Wesentliche Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2009 betrafen vor allem Inhalt und Umfang der Dienstleistungen der AWB für Köln:

- Mit ihrem Programm „AWB 2018 – Initiative zur Steigerung von Qualität, Service und Ertrag“ hat sich die AWB das Ziel gesetzt, weitere Rationalisierungsmaßnahmen umzusetzen. Als Gegenleistung hierfür soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens zugesagt werden, dass betriebsbedingte Kündigungen bis 2018 ausgeschlossen werden. Im Gegenzug hat die Stadt Köln sich damit einverstanden erklärt, dass die AWB bis 2018 vollumfänglich Dienstleister in Sachen Abfallentsorgung und Stadtsauberkeit bleibt. Der Rationalisierungsgewinn aus dem Programm „AWB 2018“ soll in erster Linie für die konsequente Qualitäts- und Servicesteigerung eingesetzt werden, kann aber auch als Mehrertrag über die Gewinnausschüttung des Gesellschafters der Stadt Köln zukommen. Ein erstes Maßnahmenpaket zur Qualitäts- und Servicesteigerung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 7. Dezember 2009 verabschiedet.
- Nachdem zu Jahresbeginn 2009 verschiedene Fälle bekannt geworden waren, in denen Ratsmitglieder Aufträge von städtischen/stadtnahen Unternehmen erhalten hatten, hat sich der Aufsichtsrat mit der Frage befasst, ob dies auch bei der AWB der Fall ist, und die Geschäftsführung gebeten, hierüber Bericht zu erstatten. Einen ausführlichen Bericht hat die Geschäftsführung

in der Aufsichtsratssitzung am 3. September 2009 vorgelegt. Danach hat die AWB kein Ratsmitglied oder Mitglied anderer kommunaler Gremien beauftragt.

- Erfolgreich hat sich die AWB an der Ausschreibung der Sammlung von Leichtverpackungen (Stichwort: „Gelbe Tonne“) ab dem 1. Januar 2010 beworben. Die hierzu notwendigen Genehmigungen des Aufsichtsrates wurden mit Eil- und Umlaufbeschluss am 4./5. Juni 2009 herbeigeführt. Über die Umsetzung hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat ausführlich unterrichtet.

Im Sinne ihrer Partnerschaft mit der Stadt Köln, die auf Langfristigkeit und damit auch auf Nachhaltigkeit angelegt ist, hat die AWB ihr Engagement beim Einsatz ihrer Müll-Detektive konsequent fortgesetzt sowie durch Unterflurbehälter in optisch gefällige Papierkorbsysteme in öffentlichen Flächen (Aachener Weiher) investiert. Neu hinzugekommen ist der Einsatz einer Sozialpädagogin in Kindertagesstätten, die seit Mai 2008, dem Beginn dieses Engagements, bereits ca. 1.100 Kinder spielerisch an das Thema „Umwelt, Abfall und Sauberkeit“ herangeführt hat.

Im Jahr 2009 haben vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates stattgefunden. Hierbei hat sich der Aufsichtsrat neben den bereits angesprochenen Themen vor allem mit folgenden Themen befasst:

- Mitbenutzung der Blauen Tonne durch Duale Systeme
- Akquisition von Altpapier durch private Entsorger
- Wochenmarktentsorgung ab 2010
- weiteres Engagement der AWB im Rahmen des städtischen Programms „Saubere Stadt“
- Erweiterung des Abfall-Centers Butzweilerstraße
- Neunutzung des früheren Betriebshofs Krefelder Straße als Schulungszentrum



Gerhard Brust

- mögliche Verlagerung des Betriebshofs Alteburger Straße im Zuge einer Verlegung der Fachhochschule von Köln-Deutz in die Südstadt
- Einsatz schadstoffarmer Antriebstechnik bei der AWB
- Feststellung des Jahresabschlusses 2008
- Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Neuorganisation der AWB zum 1. Januar 2010 zur Stärkung der Vertriebsausrichtung
- Wirtschaftsplan 2010 mit Erfolgs-, Finanz- und Investitionsplan für die Jahre 2010 bis 2014.

In der Sitzung am 9. Juni 2009 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2010 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 7. Dezember 2009 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sind von dem vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen und von der Gesellschafterversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dipl.-Kfm. Hans M. Klein und Partner, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Die Berichte wurden in die

Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2009 am 8. Juni 2010 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2009 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Köln, den 8. Juni 2010

**Der Vorsitzende des Aufsichtsrates**

cc...

# Aufsichtsrat

<b>Gerhard Brust</b>	MdR, Ingenieur im Vorruhestand Vorsitzender (seit 7.12.2009)		
<b>Dr. Michael Paul</b>	MdR, Ministerialbeamter Vorsitzender (bis 7.12.2009)		
<b>Werner Böllinger</b>	MdR, Pensionär stellv. Vorsitzender (seit 7.12.2009)		
<b>Dr. Alexander Fladerer</b>	Oberstudienrat stellv. Vorsitzender (bis 7.12.2009)		
<b>Götz Bacher</b>	MdR, Privatier (bis 19.11.2009)	<b>Hans Heinrich Lierenfeld</b>	MdR, Softwareberater (bis 30.4.2009)
<b>Hans-Werner Bartsch</b>	Dipl.-Ingenieur, RWE Power AG (von 11.5.2009 bis 19.11.2009)	<b>Hans Löder*</b>	Betriebsratsvorsitzender AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Michael Berndhäuser*</b>	EDV-Systemverwalter AWB Köln GmbH & Co. KG	<b>Gaetano Magliarisi*</b>	Controller, AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Marlis Bredehorst</b>	Beigeordnete der Stadt Köln	<b>Dr. Sabine Müller</b>	MdR, wissenschaftl. Mitarbeiterin, Fraunhofer INT, Euskirchen (bis 30.11.2009)
<b>Jürgen Fenske</b>	Geschäftsführung der SWK GmbH; Sprecher des Vorstandes der KVB AG (bis 7.12.2009)	<b>Wolfgang Simons</b>	MdR, Referent für Lehrerfortbildung beim Erzbistum Köln
<b>Polina Frebel</b>	MdR, Dolmetscherin bei der Koelnmesse GmbH	<b>Dr. Dieter Steinkamp</b>	Geschäftsführer der SWK GmbH/Sprecher Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG (seit 30.11.2009)
<b>Volker Görzel</b>	MdR, Rechtsanwalt (seit 19.11.2009)	<b>Peter Sterzl*</b>	stellv. Betriebsratsvorsitzender AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Rolf Jucken*</b>	Freigestelltes Betriebsratsmitglied AWB Köln GmbH & Co. KG	<b>Katharina Welcker</b>	MdR, Volljuristin, zzt. Hausfrau (seit 19.11.2009)
<b>Horst Leonhardt</b>	Geschäftsführung der SWK GmbH; Vorstandsmitglied der HGK AG (bis 7.12.2009)	<b>Matthias Wirtz</b>	Pensionär (seit 8.2.2010)

\* Arbeitnehmersvertreter

# Geschäftsführung

**Herbert Winkelhog**

Sprecher

Technische Dienstleistungen, Logistik

**Peter Mooren**

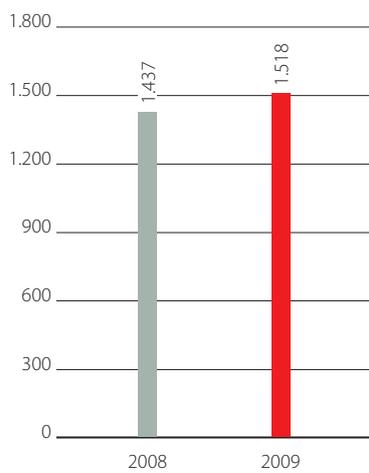
Kaufmännische Dienstleistungen, Personal

Im Bild von links: Herbert Winkelhog und Peter Mooren



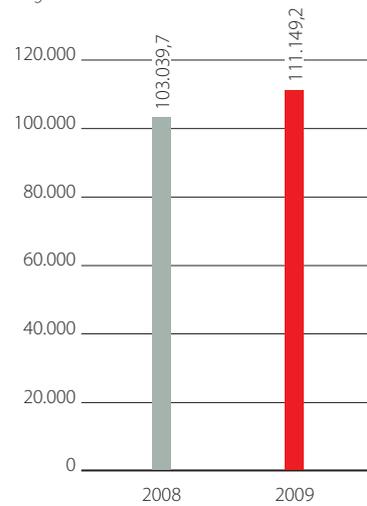
### Zahl der Mitarbeiter nimmt erneut zu

einschließlich Auszubildende (jeweils zum 31.12.)



### Umsatzerlöse auch 2009 weiter gesteigert

Angaben in Tsd. €



Hinweis: Die auf den Seiten 16/17 und 42/43 gezeigten Grafiken und Texte sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses. Dies gilt auch für die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten roten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen.

# 1

# Lagebericht

- ⇒ Programm „AWB 2018“ trägt im Berichtsjahr erste Früchte
- ⇒ Kundenkommunikation kontinuierlich ausgebaut
- ⇒ Gute Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung

## Seite

18	Umfeld der Geschäftsaktivitäten
19	Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung
19	Leistungsspektrum und Kundenkommunikation
22	Leistungserbringung und Produktivität
29	Qualitätsmanagement
29	Personal
33	Wirtschaftliche Entwicklung
35	Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
37	Vorgänge von besonderer Bedeutung
38	Ausblick und Zusammenfassung
41	Kapitalflussrechnung

# Lagebericht

---

Die Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung lagen 2009 im Sinne einer kontinuierlichen Leistungsverbesserung unverändert auf der Optimierung unserer Kosten- und Leistungsstrukturen. Dabei bildeten die Verlängerung unserer Leistungsverträge für die satzungsgemäßen Aufgaben bis zum 31. Dezember 2018 und die Umsetzung des damit verbundenen Programms „AWB 2018 – Initiative zur Steigerung von Qualität, Service und Ertrag“, kurz „AWB 2018“, einen wesentlichen Eckpfeiler unserer Aktivitäten im Berichtsjahr. Eine unserer Stärken ist die hohe Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Aufgaben. Auf diese Weise konnten wir die Aufgaben und Herausforderungen des Jahres 2009 erfolgreich bewältigen.

## Umfeld der Geschäftsaktivitäten

Im Jahr 2009 blieb das Geschäftsumfeld der AWB stabil. Dafür gibt es vor allem diese Gründe: Zum einen ist vor dem Bundesverwaltungsgericht der Versuch der privaten Entsorgungswirtschaft gescheitert, den Kommunen unter großzügiger Auslegung des Abfallrechts die haushaltsnahe Altpapierentsorgung streitig zu machen. Zum anderen konnten wir die Geschäftsbeziehung mit der Stadt Köln nicht nur stabil halten, sondern über die Verlängerung der Leistungsverträge eine Perspektive bis 2018 schaffen. Außerdem gelang es, die Umsätze aus der Altpapierentsorgung – trotz des Einbruchs des Altpapiermarkts – auf dem hohen Niveau des Vorjahres zu halten.

Weiterhin unverändert sind die rechtlichen Grenzen für den Auftritt im Wettbewerb, die durch § 107 der nordrhein-westfälischen Gemeindeordnung und durch europäisches Recht gesetzt werden. Damit werden die Stadt Köln und die dazugehörigen Unternehmen strukturell Hauptauftraggeber der AWB bleiben. Angesichts der schwierigen Finanzlage wird es in Zukunft noch mehr darauf ankommen, die richtigen und zukunftsweisenden Schwerpunkte zu setzen.

Wir haben daher unsere Strategie konsequent weiterverfolgt, nicht nur unsere Kosten, sondern auch unsere Leistungsstrukturen zu verbessern. Auf diese Weise wollen wir die Qualität der Leistung nicht nur halten, sondern kontinuierlich optimieren. Außerdem arbeiten wir daran, partnerschaftliche Strategien mit der Stadt Köln zu entwickeln. Bereits heute können gemeinsam mit der Stadt im Sinne nachhaltigen Handelns Strukturen geschaffen werden, die Köln auch langfristig den Standortvorteil einer attraktiven Metropole erhalten.

So ist es uns im Geschäftsjahr 2009 gelungen, den Auftrag zur Abfuhr von Leichtverpackungen aus Haushaltungen und Gewerbe („Gelbe Tonne“) zu erhalten und uns gegenüber dem Wettbewerb durchzusetzen. Wie bei der Stadtsauberkeit liegen damit auch bei der Müllsammlung alle Aufgaben weitestgehend in einer Hand: bei der AWB. Für Bürgerinnen und Bürger bedeutet dies: Sie haben einen kompetenten und zuverlässigen Ansprechpartner für alle Fragen rund um Sauberkeit und Müllentsorgung und erhalten damit einen noch besseren Service.

Mit großem Erfolg setzen wir weiterhin mit unserem Engagement in Kindertagesstätten auf Umweltbildung, schaffen über unsere Mülldetektive Umweltbewusstsein auch bei Erwachsenen und engagieren uns in Sozialprojekten.

Durch den Einbau von Unterflurpapierbehältern in Grünanlagen haben wir 2009 in Köln auch optisch neue Akzente gesetzt.

## 2009

**bewirbt sich die AWB erfolgreich um die Abfuhr der Gelben Tonne. Ab 1. Januar 2010 werden die Tonnen im 14-täglichen Rhythmus entleert.**

Damit entsorgt das Unternehmen jetzt weitestgehend den gesamten Abfall, der in den Kölner Haushalten anfällt. Vorteil für die Bürgerinnen und Bürger: Sie haben nur einen Ansprechpartner bei allen Entsorgungsfragen.

## Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung

Der Schwerpunkt der Geschäftsentwicklung lag 2009 im Sinne einer kontinuierlichen Leistungsverbesserung unverändert auf der nachhaltigen Optimierung unserer Kosten- und Leistungsstrukturen. Dabei stand neben den vielfältigen Aufgaben durch unser breites Dienstleistungsspektrum die Umsetzung der ersten Maßnahmen aus dem Programm „AWB 2018“ im Mittelpunkt unseres Handelns und Gestaltens. Ein wesentlicher Höhepunkt unserer Tätigkeit im Jahr 2009 war die erfolgreiche Bewerbung um den Auftrag zur Sammlung der Leichtstoffverpackungen (LVP) in den Gelben Tonnen. Wir sind stolz darauf, die Ausschreibung gewonnen zu haben und auch bei dieser Aufgabe ab dem 1. Januar 2010 unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen zu können. Auch in diesem Fall erwies sich die hohe Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen und seinen Aufgaben als wichtiger Wettbewerbsvorteil.

### Leistungsspektrum und Kundenkommunikation

#### Kundenkommunikation

Die Kommunikation mit unseren Kunden hat für uns jetzt und in Zukunft eine große Bedeutung. Im Rahmen der Pressearbeit versandten wir 2009 über 40 Pressemitteilungen an die Kölner Medien. Unsere Kunden erhalten auf diese Weise Informationen zu wichtigen Änderungen, wie verschobenen Abfuhrtagen bei der Müllabfuhr, zu Winterdienst, Laubbeseitigung und vielem mehr, aus der Kölner Tagespresse sowie dem lokalen Rundfunk und Fernsehen.

Insgesamt schalteten wir 280 Anzeigen mit wesentlichen Informationen wie den wichtigsten Dienstleistungen, Telefonnummern, Servicezeiten, aber auch Stellenanzeigen etc. Über 300 Presseanfragen wurden beantwortet. Zu wesentlichen Themen veranstalteten wir Pressekonferenzen und führten Hintergrundgespräche.

Im Dezember 2009 verteilte die AWB den Abfallkalender 2010 an alle Kölner Haushalte, Gewerbebetriebe und Postfachkunden. Die Auflage belief sich auf 620.000 Stück.

Das Internet gewinnt auch bei unseren Kunden zunehmend an Bedeutung. Unsere Homepage wurde 2009 fast 380.000-mal aufgerufen – eine Zunahme um mehr als 40 % gegenüber dem Vorjahr.

Deshalb haben wir unser Internet-Angebot erweitert. Seit Frühjahr 2009 bieten wir unseren Kunden auf unserer Homepage [www.awbkoeln.de](http://www.awbkoeln.de) an, sich einen individuellen Abfuhrkalender für alle Tonnenarten zu erstellen und auf Wunsch auch auszudrucken. Kurze Zeit später schufen wir für unsere Kunden die Möglichkeit, online Sperrmülltermine und Termine zum Abholen von Elektro-Altgeräten zu vereinbaren. Diese neuen Angebote werden sehr gut angenommen.

Die großen Revierumplanungen bei der Abfallbeseitigung begleiteten wir durch intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Handzettel, Tonnenaufkleber, Pressemitteilungen, Anzeigen und die neuen Angebote auf unserer Homepage haben zum Gelingen der Veränderungen beigetragen.

Für die Abfuhr der Gelben Tonne ab 1. Januar 2010 betrieb die AWB ebenfalls vorbereitend umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehörten zum Beispiel Tonnenaufkleber, Handzettel, Anzeigen, Pressemitteilungen.

# 40 %

mehr Aufrufe als im Vorjahr verzeichnet die AWB-Internetseite [www.awbkoeln.de](http://www.awbkoeln.de) im Geschäftsjahr 2009.

Die Homepage wird nahezu 380.000 Mal im Jahr 2009 aufgerufen. Das große Interesse hat die AWB dazu veranlasst, ihr Internet-Angebot weiter auszubauen und zu optimieren.

Bei der Fachmesse Entsorga-Enteco vom 27. bis zum 30. Oktober 2009 in Köln waren wir auf dem Stand des VKS (Verband Kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung) im VKU (Verband kommunaler Unternehmen) zusammen mit der AVG Köln, der AVEA Leverkusen und den SWB Bonn als die „Rheinschiene“ mit großem Erfolg vertreten. An der Messe nahmen rund 36.000 Besucher aus 90 Ländern teil.

### Service-Center

Unser Service-Center hat 2009 fast 300.000 Kundenanrufe, 33.000 Kundenanfragen per E-Mail, 4.900 Postkarten mit Terminanforderungen und 2.200 Anfragen per Fax bearbeitet.

Unsere Servicemitarbeiter und -mitarbeiterinnen waren montags bis freitags in der Zeit von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Einsatz, um die Fragen der Kunden rund um die Themen Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst zu beantworten und bei Reklamationen für schnelle Abhilfe zu sorgen.

Die Qualität der Kundenkontakte hat im Service-Center einen besonders hohen Stellenwert. Im Jahr 2009 haben wir die Kontaktqualität deshalb mit Hilfe von Testanrufen gemessen und die Ergebnisse als Basis für die Ausarbeitung eines bedarfsorientierten Schulungsprogramms genutzt. Die Testanrufe haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Gesprächsführung und Anliegenbehandlung wurden als professionell, strukturiert und sehr gut eingestuft.

### Konzept für mehr Sauberkeit in Köln – Projekt in Kindertagesstätten

Als „das“ Unternehmen für Stadtsauberkeit haben wir nicht nur Kompetenz und Leistungsstärke, sondern auch ein besonderes Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Stadt Köln in der Zukunft. Daher gestalten und handeln wir für den Nachwuchs und installierten das Konzept „Sauberkeit in Köln“ für die Arbeit in Kindertagesstätten.

Schwerpunkte des Konzepts sind

- die Vermittlung umweltgerechter Verhaltensweisen durch gezielte pädagogische Angebote
- die Unterstützung der Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Umfeld zu übernehmen.

Dazu bietet die AWB kostenlose Beratungen in Kölner Kindertagesstätten durch eine pädagogische Fachkraft an, die wir mit einem pädagogischen Leitfaden begleiten. 2009 haben wir mit diesem Angebot insgesamt 1.650 Kinder erreicht. Im Rahmen der Beratungen besichtigten rund 750 Kinder unseren Betriebshof Maarweg mit der Müllumladestation. Rund 350 Erzieherinnen und Erzieher in den Kindertagesstätten wurden beraten und unterstützt. Zusätzlich gab es für diese Zielgruppe Fortbildungsmaßnahmen. Eine von uns entwickelte „AWB-Mal-und-Bastel-Box“ wurde an alle Gruppen in den Kindertagesstätten verteilt.

### Vertriebliche Aktivitäten

Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung hat der Vertrieb von privatwirtschaftlichen Leistungen einen hohen Stellenwert. Auch im Geschäftsjahr 2009 gelang es uns, durch vertriebliche Aktivitäten eine Vielzahl von zusätzlichen Aufträgen zu akquirieren.

Besonders hervorzuheben ist die Beauftragung der AWB mit der Abfuhr der Gelben Tonne im gesamten Stadtgebiet in den Jahren 2010 bis 2013. Außerdem konnten wir die LanxessArena als neuen Kunden sowohl hinsichtlich der Reinigungsleistungen im Umfeld als auch der Abfallentsorgungsleistungen gewinnen.

# 1.650

Kinder erreicht die pädagogische Fachkraft der AWB in Kölner Kindertagesstätten und vermittelt ihnen spielerisch Umweltbewusstsein.

Außerdem beraten wir Erzieherinnen und Erzieher in den Kindertagesstätten und unterstützen sie mit Informationsmaterial bei ihrer Arbeit. Wir werden unsere kostenlosen Beratungen weiter ausbauen.

Im Rahmen des von der Stadt Köln in den Jahren 2008/2009 aufgelegten Programms „Sauberkeit in Köln“ wickelten wir eine Reihe von Aufträgen ab. Einen Schwerpunkt bildeten hierbei stadtbezirksbezogene Reinigungsmaßnahmen in den Subzentren. Darüber hinaus wurde ein gesamtstädtisches Programm zur Wildkrautbeseitigung beauftragt und abgewickelt, ein Projekt „Hundekottütenspende“ gestartet und die Aufstellung von Unterflursammelbehältern in Grünanlagen vorbereitet.

Außerdem bereitete unser Unternehmen die Übernahme der operativen Leistungen der KASA (Kölner Anti-Spray-Aktion) intensiv vor. Künftig werden Graffiti und Farbschmierereien auf Objekten der Stadt Köln im Kölner Stadtgebiet durch die AWB entfernt.

Auch die vertrieblichen Aktivitäten im gewerblichen und privaten Bereich wurden erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen der Akquisition von Aufträgen für diverse Reinigungs- und Entsorgungsleistungen lag ein Tätigkeitsschwerpunkt auf der Abwicklung von Beauftragungen zur Säuberung von verschiedenen Geländeflächen und zur Reinigung nach sämtlichen großen Events in der Kölner Innenstadt. Zu nennen sind hier die Konzertveranstaltungen auf dem Roncalliplatz, die „Kölner Lichter“, der CSD, der KölnMarathon sowie die Weihnachtsmärkte.

### **Wohnungswirtschaft**

Vor allem Wohnungsbauunternehmen und Wohnungsbaugesellschaften fragen seit einigen Jahren verstärkt Dienstleistungen rund um die kommunalen Abfallsammelbehälter und deren Standplätze nach.

Rund ein Viertel der Kölner Bevölkerung lebt in Wohnungen dieser Unternehmen. Die Bewohner nutzen rund ein Drittel des gesamten Abfallbehältervolumens der privaten Haushalte. Dies spiegelt sich auch in der Höhe der Gebühren wider: Die Wohnungsgesellschaften zahlen über 30 % der gesamten Abfallgebühren.

Mit der Zielsetzung, den Wohnungsbaugesellschaften vor Ort individuelle Konzepte zur Verbesserung des Erscheinungsbilds des Wohnumfelds anzubieten, hat die AWB ihr Leistungsangebot erfolgreich ausgebaut. Der Kern eines jeden Serviceangebots liegt in der professionellen Kundenbetreuung. Deshalb haben wir diese Aufgabe auf drei feste Ansprechpartner übertragen, die sich als sogenannte Key-Account-Manager umfassend und kontinuierlich um alle Belange der Kunden kümmern.

Außerdem versendeten wir im Jahr 2009 drei Newsletter an ca. 200 Wohnungsbauunternehmen per E-Mail. Mit den Newslettern wurde die Wohnungswirtschaft über Neuerungen und aktuelle Themen zu Entsorgungs- und Reinigungsleistungen der AWB informiert. Themen waren beispielsweise Wahlfreiheit von Teil- in Vollservice, Reinigungsangebot und Tonnenwaschservice, Änderungen der Abfuhrreviere, die neue Grünschnittpflege, der DSD-Auftrag sowie Informationen zur Laubbeseitigung und zum Winterdienst.

### **Gewerbe**

Neben dem Anschluss an die kommunale Abfallentsorgung und Nutzung der Wertstoffsammelsysteme ist auch der Informationsservice der AWB für ihre Gewerbekunden von großer Bedeutung. Er beinhaltet neben den Leistungsangeboten der AWB auch Informationen hinsichtlich der wichtigsten Gesetze, Verordnungen und Regelungen in der Abfallentsorgung. Das Maßnahmenpaket soll von den Gewerbebetrieben nicht als Zwangsanschluss an die öffentliche Abfallentsorgung empfunden werden, sondern eine Hilfestellung in der komplexen Problematik der Abfallentsorgung geben.

# 200

**Wohnungsbaugesellschaften werden per E-Mail über Neuerungen und aktuelle Themen in den Bereichen Entsorgungs- und Reinigungsleistungen informiert.**

Zur weiteren Verbesserung der Kundenbetreuung setzt die AWB drei „Key-Account-Manager“ ein, die sich ausschließlich um die individuellen Wünsche und Bedürfnisse von Wohnungsbauunternehmen kümmern.

### Müll-Detektive

Die Hauptarbeit der beiden Müll-Detektive besteht darin, „wilde Müllablagerungen“ im Kölner Stadtgebiet aufzuspüren. Die Müll-Detektive sichern Beweise und versuchen, die Verursacher zu ermitteln, gleichgültig, ob es sich um eine Privatperson oder einen Gewerbetreibenden handelt. Die Einrichtung der beiden Arbeitsstellen steht in engem Zusammenhang mit dem von der Stadt Köln initiierten Projekt „Saubere Stadt“.

Im Jahr 2009 haben die Müll-Detektive an über 1.500 Stellen kontrolliert. Diese Kontrollen erfolgten entweder nach Meldungen von Bürgern, den Littering-Meldungen der Stadt Köln, der Gruppenleiter der Straßenreinigung oder im Rahmen eigener Überprüfungen in den Stadtteilen.

2009 nahmen die Müll-Detektive wieder an der Aktion „Kölle putzmunter“ teil und begleiteten während der Aktionswoche verschiedene Projekte von Kölner Schulen und Bürgervereinen mit Informationen und tatkräftiger Unterstützung.

Die Müll-Detektive werden sehr vielfältig eingesetzt, unter anderem bei dem Projekt „Marktentsorgung“, mit dem Hauptziel „Für ein sauberes Köln“. Sie haben, nicht zuletzt auch wegen des Medieninteresses, eine große Außenwirkung für die AWB. Die Sauberkeit in der Stadt Köln ist ein zentrales Thema, bei dem sich nur mit einer vielschichtigen Strategie Erfolge erzielen lassen. Die Müll-Detektive sind ein wichtiger Baustein, wenn es darum geht, unsere Ziele zu erreichen.

### Leistungserbringung und Produktivität

Zufriedene Kunden und wirtschaftlicher Erfolg müssen für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg im Einklang miteinander stehen. Dazu ist neben der bedarfsorientierten Ergänzung unseres Serviceangebots und diversen sonstigen Maßnahmen eine effiziente und kostenbewusste Leistungserbringung erforderlich. Hier haben wir 2009 erneut Maßnahmen ergriffen, die überwiegend auf dem in den vergangenen Jahren entwickelten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungskonzept aufbauen beziehungsweise aus diesem entstanden sind. Dabei haben wir die bereits eingeleiteten Maßnahmen durch die ertragssteigernden Initiativen im Rahmen unseres Programms „AWB 2018“ nochmals deutlich intensiviert. Das Jahr 2009 war für unsere Hauptleistungsbereiche Straßenreinigung und Abfallbeseitigung erneut durch eine deutliche Ausweitung der Aufgaben geprägt. Im Einzelnen möchten wir folgende Leistungen für Köln und seine Bürgerinnen und Bürger hervorheben:

# 40 %

Anschlussgrad an die Bio Tonne in Köln erzielt.

Die Zahl der wöchentlichen Leerungen nahm auf rund 51.250 Leerungen zu, sodass der Anschlussgrad von 36 % auf 40 % gesteigert werden konnte.

#### Leistungen der Abfallbeseitigung

##### **Systemabfuhr (Restmüll und Biomüllsammlung)**

Im Rahmen der klassischen Systemabfuhr waren wir im Jahr 2009 für die Leerung von rund 233.800 (Vorjahr rund 229.300) Gefäßen pro Woche verantwortlich. In dieser Zahl sind die Arztpraxen und die Biomüllabfuhr enthalten. Bis Ende des Jahres 2009 hat die AWB im gesamten Stadtgebiet rund 51.250 wöchentliche Leerungen von Bio-Tonnen durchgeführt. Der Anschlussgrad der Bio-Tonne betrug Ende 2009 rund 40 % (Vorjahr rund 36 %) – eine deutliche Steigerung.

Dabei haben wir rund 278.000 t (Vorjahr rund 279.000 t) Restmüll und ca. 28.300 t (Vorjahr rund 25.300 t) Biomüll im Kölner Stadtgebiet eingesammelt und über Straße und Schiene in die zuständigen Entsorgungsanlagen transportiert. Diese Zahlen verdeutlichen, welche Verantwortung die AWB für eine funk-

tionierende Infrastruktur in unserer Stadt, aber auch für eine umweltgerechte Sammlung des in einer Metropole wie Köln anfallenden Abfalls übernimmt.

Zum 1. Januar 2009 sind einige Serviceverbesserungen für die Kölner Bürgerinnen und Bürger in der Systemabfuhr in Kraft getreten. So können die Kunden unter bestimmten Voraussetzungen jetzt auch ein 30-l-Restmüllvolumen bestellen, das über die „virtuelle 30-l-Tonne“ entleert wird. Dies ist insbesondere für Alleinstehende, die durch umweltbewusstes Verhalten und Mülltrennung ein sehr niedriges Restmüllaufkommen haben, ein attraktives Angebot. Insgesamt machten hiervon im Jahr 2009 bereits 1.230 Kunden Gebrauch.

Außerdem können Kunden in Teilservice-Gebieten auch wahlweise den Volls-service bestellen. Diese Möglichkeit nutzten im ersten Jahr 240 Kunden.

Um für die Kölner Bürgerinnen und Bürger Kosten zu sparen, wird die Bio-Tonne seit Dezember 2009 in den Wintermonaten nur alle 14 Tage geleert.

### Sperrmüllabfuhr

Neben der Systemabfuhr erledigen wir eine große Zahl von Sperrmüllaufträgen. Deren Anzahl belief sich 2009 auf 132.735 (Vorjahr 129.379). Darin enthalten sind 952 Expressaufträge (Vorjahr 1.060), also Aufträge, bei denen wir innerhalb von zwei Tagen nach Auftragserteilung den Sperrmüll beim Kunden abholen, sowie 504 Aufträge für den Volls-service (Vorjahr 478), bei denen wir zusätzlich Sperrmüll aus dem Haus holen. Die Sperrmüllaufträge werden nach vorheriger Einzelbeauftragung durch die Bürger termingerecht abgefahren. Die Sperrmüllabfuhr ist mit der Vergütung für die Systemabfuhr abgegolten. Der zusätzliche Aufwand für Sperrmüll-express- und -volls-service wird den Bürgern in Rechnung gestellt.

In die Logistik der Sperrmüllabfuhr waren außerdem 7.500 Marktabfuhraufträge integriert, über die Entsorgungsleistungen auf Kölner Wochenmärkten angeboten wurden.

### Elektroschrott-Sammlung

Wir sammeln Elektroschrott sowohl im Holsystem als Ergänzung zur Sperrmüllsammlung als auch im Bringsystem, das heißt, die Bürger haben die Möglichkeit, an verschiedenen Standorten ihren Elektroschrott bei uns abzugeben.

Im **Holsystem** für die Sammelgruppen 1–3 wurden bis Ende des Jahres 39.606 Aufträge mit folgenden Stückzahlen durchgeführt:

Gruppe 1: Haushaltsgroßgeräte	10.454
Gruppe 2: Kühlschränke	13.460
Gruppe 3: Computer/Drucker/Faxgeräte/Notebooks/Telefone usw.	13.053
Fernseher/Monitore	22.126
<b>Gesamtstückzahl</b>	<b>59.093</b>

# 1.230

Kölner nutzen die neu eingeführte „virtuelle 30-l-Tonne“ für Personen, die allein ein Grundstück bewohnen.

Bis zum 1. Januar 2009 mussten diese Kunden eine 60-l-Tonne vorhalten. Auf Antrag kann diese Mindestausstattung jetzt halbiert werden.

Für das **Bringsystem** haben wir bei den Sammelstellen für alle Gruppen insgesamt 1.856 Container gesammelt (Vorjahr 1.311), verladen und zum Abtransport bereitgestellt:



Sammelstelle	2009	2008
Abfall-Center Rolshover Straße/ab Juli 2008 August-Horch-Straße	1.110	803
Abfall-Center Butzweilerstraße	741	393
Betriebshof Maarweg	5	115
<b>Summe</b>	<b>1.856</b>	<b>1.311</b>

# 38.360

Tonnen Sperrmüll werden bei den Abfall-Centern der AWB angeliefert.

Das entspricht einem Plus von etwa 12 % gegenüber dem Vorjahr. Darüber hinaus nehmen die Abfall-Center auch Grünschnitt oder Schadstoffe an.

### Tonnageumschlag in den Abfall-Centern

In den Monaten Januar bis Dezember 2009 lieferten die Kunden rund 38.360 t Sperrmüll bei den Abfall-Centern an – knapp 12 % mehr als im Vorjahr.

Darüber hinaus wurden dort rund 7.690 t Grünschnitt und 2.938 t Schrott angenommen. Die Möglichkeit, PPK (Papier, Pappe, Karton) abzugeben, nutzten die Kölner mit einer Anliefermenge von rund 948 t.

### Abfall-Center

Durch die deutlich ausgeweiteten Öffnungszeiten des Abfall-Centers August-Horch-Straße zu Beginn des Jahres 2009 konnten wir unseren Servicelevel bei den Abfall-Centern weiter steigern. Zuvor wurde bereits die Öffnungszeit im linksrheinischen Abfall-Center von Montag bis Freitag auf 20.00 Uhr ausgedehnt.

Darüber hinaus stellten wir zum Jahreswechsel 2008/2009 die deutliche Erweiterung des Geländes an der Butzweilerstraße fertig. Dort stehen jetzt mehr Abwurfstellen zur Verfügung. Das Servicelevel erhöhte sich damit deutlich. Durch die nahezu verdoppelte Anzahl der Abkipfstellen auf dem Betriebsgelände können die Kunden nun deutlich schneller abladen. Das Angebot wird sehr gut angenommen, sodass sich die Zahl der Anlieferungen im Jahr 2009 auf bis zu 1.500 pro Tag erhöht hat.

### Grünschnittabfuhr

Im Frühjahr 2009 führte die AWB eine kostenlose Grünschnittabfuhr durch. Dabei erledigten wir 2.125 Aufträge (Vorjahr 2.128). Bei der im Herbst erfolgten kostenlosen Grünschnittabfuhr wurden 3.996 Aufträge abgefahren (Vorjahr 4.896).

Für die kostenpflichtige Grünschnittabfuhr, die einmal monatlich durchgeführt wird, erhielten wir bis zum 31. Dezember 2009 insgesamt 94 Aufträge (Vorjahr 89).

### Containerdienst

In unserem Unternehmen werden an den verschiedensten Stellen Containertransporte durchgeführt, sowohl für externe Kunden als auch für interne Logistik-Lösungen. Um die vielfältigen Aufgaben möglichst optimal zu bündeln und aufeinander abzustimmen, hat die AWB diese Leistungen im Berichtsjahr

organisatorisch zusammengeführt. Hiervon versprechen wir uns vor allem eine effektivere Disposition. Als ersten Erfolg konnten wir einen bisher extern vergebenen Auftrag zu geringeren Kosten wieder selbst ausführen.

## Leistungen der Straßenreinigung

### **Steigerung der Reinigungsqualität**

Nachdem die AWB bereits im Jahr 2008 die Pilotphase eines flexiblen Reinigungssystems erfolgreich abgeschlossen hatte, konnten wir 2009 alle Reinigungsbezirke auf das neue System umstellen. Bisher waren Reinigungsart und -zeitpunkt nicht situativ wählbar; ein starkes Revier- und Routinedenken der Mitarbeiter führte dazu, dass auf Veränderungen des Verschmutzungsgrads und -zeitpunkts nicht zeitnah reagiert werden konnte und häufig Personal und Technik nicht optimal gebunden waren.

Nach einer Konsolidierungsphase haben sich die Vorteile des neuen Systems bereits erwiesen. Eine Qualitätssteigerung der Reinigungsleistungen durch eine flexibilisierte Leistungserbringung unter Beibehaltung der vertraglich vorgegebenen Satzungsleistungen und der gesetzlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen wurde in der Qualitätsmessung nachgewiesen. Die Kundenzufriedenheit nahm zu.

Dadurch konnten wir die Identifikation des einzelnen Mitarbeiters mit seiner Gruppe und dem Stadtbezirk weiter stärken. Weiterhin hat die AWB so den Informationsstand des Gruppenleiters als Ansprechpartner für interne und externe Kunden in Bezug auf alle Belange des Stadtbezirks deutlich verbessert. Dass es uns auf diese Weise durch dem individuellen Leistungsvermögen der Mitarbeiter angepasste Aufgabenzuweisung auch gelingt, leistungsgeminderte Mitarbeiter deutlich besser in den Arbeitsprozess zu integrieren, ist ein weiterer wichtiger Schritt, um unsere nachhaltige Personalpolitik zu stärken.

Parallel zur Einführung des Systems der flexibilisierten Reinigung wurden die im Rahmen des Littering-Vertrags zu betreuenden Grünanlagen und Spielplätze, die bisher durch separat eingesetzte Trupps angefahren wurden, ebenfalls in die Verantwortung der Reinigungsgruppe des jeweiligen Stadtbezirks überführt. Damit trugen wir auch intern dem Ziel, Reinigungszuständigkeiten zu vereinheitlichen, Rechnung.

Zahlreiche durch die Stadt Köln beauftragte Einzelmaßnahmen, die in den meisten Fällen auf unsere Vorschläge zurückgehen, haben auch 2009 dazu beigetragen, die Sauberkeit der Stadt zu verbessern. Dazu gehören sowohl Infrastrukturmaßnahmen in Form von zusätzlichen Papierkörben als auch Reinigungsaktionen in Subzentren, Grundreinigungen mit Kaugummibeseitigung oder Wildkrautbeseitigungsaktionen.

### **Aufnahme weiterer Grünanlagen in das Leistungsverzeichnis des Littering-Vertrags**

Nachdem die Beschäftigungsträger ab Mitte 2009 seitens der ARGE keine weiteren Mittel für den Einsatz von „Hartz-IV-Kräften“ in Grünanlagen erhielten, sind wir hier kurzfristig eingesprungen und haben die stark frequentierten Anlagen des inneren Grüngürtels (zum Beispiel Aachener Weiher, Stadtgarten, Klingelpützpark) von Abfällen freigehalten. Im Herbst kamen aus dem gleichen Grund weitere Anlagen in Mülheim hinzu.

### **Wildkrautbeseitigung**

Die monatlichen Berichte unserer Qualitätskontrolleure ergaben, dass Wildkraut ein wesentlicher Störfaktor im Qualitätsverständnis der Bürgerinnen und Bürger ist. Bisher war die Beseitigung dieses unkontrollierten Bewuchses jedoch nicht im Leistungsumfang der Straßenreinigung enthalten. 2009 wurde daher ein differenziertes Konzept zur Beseitigung von Wildkraut erarbeitet und der Stadt Köln vorgestellt. Anlässlich der Beschlussfassung über die Gebühren der Straßenreinigung hat der Rat in seiner Dezembersitzung 2009 auch über die Wildkrautbeseitigung entschieden und die AWB im Rahmen des vorgelegten Konzepts beauftragt.

### **Qualitätssteuerung**

In der Straßenreinigung haben wir in den letzten Jahren das Steuerungssystem kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt. Dabei galt es, neben Kennzahlen für den wirtschaftlichen Erfolg auch solche für die Qualität der operativen Bereiche festzulegen. Diese Kennzahlen nutzt die AWB nicht nur für die interne Steuerung, sie können auch für externe Vergleiche herangezogen werden – zum Beispiel beim Vergleich unserer eigenen betrieblichen Prozesse mit denen anderer Unternehmen. Hierdurch lassen sich auch sinnvolle Verbesserungspotenziale für die beteiligten Unternehmen aufzeigen.

Die standardisierten Qualitätskontrollen in der Straßenreinigung haben seit ihrer Einführung im Jahr 2005 immer größere Bedeutung erhalten. Mit Hilfe einer hierfür geeigneten Softwareunterstützung werden laufend Qualitätskennziffern ermittelt. Diese sind ein wichtiges Steuerungsinstrument zur Führung der Straßenreinigung geworden und tragen wesentlich zur Versachlichung der Diskussion über Sauberkeit in der Stadt Köln bei.

Die qualitätssichernden Überprüfungen finden selbstverständlich nicht nur in der satzungsgemäßen Straßenreinigung, sondern auch bei anderen Reinigungsleistungen (zum Beispiel Grünanlagen, beauftragte Anliegerreinigung, Littering) sowie im Betriebsbereich Abfallbeseitigung bei unseren Abfall-Centern statt. Über alle Maßnahmen ist eine zunehmende Qualitätssteigerung bei der Leistungserbringung durch unser Unternehmen messbar.

Darüber hinaus kooperieren wir mit den Reinigungsbetrieben von Duisburg, Darmstadt, Recklinghausen und Hamm, um die Eignung des Systems für eine externe Vergleichbarkeit zu verbessern. Hierzu werden zweimal jährlich Kontrolleure für jeweils drei Tage ausgetauscht, die auf der Grundlage der festgelegten Systematik die Sauberkeit in den anderen Städten bewerten. Die Ergebnisse werden zusammengestellt und anschließend von den Verantwortlichen ausgewertet und analysiert. Auf Basis der gemachten Erfahrungen wird das System kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Das System ist so gestaltet, dass eine nachhaltige Qualitätssicherung für die teilnehmenden Unternehmen forciert wird.

Aufgrund der guten Erfahrungen in der Straßenreinigung und der immer weiter zunehmenden Bedeutung von hoher Qualität in der Erbringung unserer Dienstleistungen beabsichtigen wir, zukünftig auch für den Bereich Abfallbeseitigung eine systematische, systemgestützte Qualitätssicherung durchzuführen. Damit ist die AWB der erste Stadtreinigungsbetrieb, der das standardisierte Qualitätssicherungssystem in allen operativen Sparten einsetzt.

### **GPS nun auch bei der AWB**

Um die Effizienz der Fahrzeugeinsätze in der Straßenreinigung weiter zu optimieren, bauen wir nach Abschluss einer längeren Testphase jetzt Bordcomputer mit GPS-Empfängern in die Fahrzeuge ein. Im

ersten Schritt werden die für den Winterdiensteinsatz vorgesehenen Fahrzeuge ausgerüstet, um mit Hilfe der GPS-Technik die Einsätze der Räum- und Streufahrzeuge im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht lückenlos dokumentieren zu können.

Da die Winterdienstfahrzeuge mit sogenannten Wechselaufbauten versehen sind, ist künftig in der schnee- und eisfreien Jahreszeit auch der reine Kehrbetrieb mit GPS-unterstützten Datenaufzeichnungen möglich. Wir erwarten uns davon eine weitere Steigerung hinsichtlich Qualität und Effizienz unserer Leistungen sowie eine höhere Flexibilität und zielgerichtete Steuerung unserer Fahrzeugeinsätze im Sinne der Stadtsauberkeit.

Perspektivische Überlegungen zur Ausweitung des Einsatzes von GPS – gegebenenfalls auch in anderen Leistungsbereichen der AWB – werden in Abhängigkeit von den gewonnenen Erkenntnissen der Straßenreinigung fortgesetzt.

### Leistungen der Werkstatt

Das Kerngeschäft unserer Werkstatt sind Untersuchungen, Wartungen und Reparaturen an Fahrzeugen, Geräten und Arbeitsmaschinen. Wir erbringen hier für unsere internen wie externen Kunden effiziente Leistungen und umfassenden Service durch einen modernen und gut aufgestellten Werkstattbetrieb.

Die Art und Weise unserer Leistungserbringung, also die Qualität unserer Leistungen, steht dabei im Fokus unserer Kunden; sie ist zentraler Maßstab der Werkstattleistung und Grundlage einer nachhaltigen Kundenbeziehung.

Dabei beziehen sich unsere Überlegungen sowohl auf unternehmensexterne als auch auf -interne Kunden. Wirtschaftliche Optimierungen sind zukünftig nur noch durch einen überdurchschnittlichen Werkstattservice möglich. Dies bedeutet gleichzeitig, dass die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrer Werkstatt und ihrer Aufgabe zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die Grundlage einer guten und nachhaltigen Kundenbeziehung besteht für uns aus der Übernahme von Verantwortung, gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns. Wir übernehmen die Verantwortung für die Qualität unserer Leistungen und die Mobilität unserer Kunden. Um dies sicherzustellen, bleiben wir mit unseren Kunden laufend im Gespräch. Sei es durch die Direktannahme mit gleichzeitiger Kundenberatung oder durch diverse Formen des intensiven Informationsaustauschs mit unseren Kunden.

Unsere Verantwortung gegenüber dem Kunden zeigt sich dabei in

- nachvollziehbaren Leistungen
- Zusatznutzen durch Service, Information und Beratung
- technischer und serviceorientierter Problemlösungsstärke
- klarer und offener Kundenkommunikation.

Ob Annahme, Reparatur und Wartung, Aufbau, Anbau, Pflege oder Prüfung, gesetzliche Untersuchungen und Abnahmen – alle Servicebereiche besitzen eine optimal auf ihre Aufgabenstellung zugeschnittene Ausstattung. Wir bieten Reparaturen und Leistungen für alle gängigen Fahrzeuge, Aufbauten, Anbau-

# 13.700

Reparatur- und Serviceaufträge führt die AWB Werkstatt im Geschäftsjahr 2009 aus.

Unsere Werkstatt wird von internen und externen Kunden beauftragt. Die regelmäßige Zertifizierung gewährleistet die gleichbleibend hohe Qualität der ausgeführten Arbeiten an Kraftfahrzeugen und Arbeitsmaschinen.

ten und Spezialgeräte an. Neben Wartung und Verschleißreparaturen umfasst unser Leistungsspektrum auch Klimageservice, Nachrüstungsservice, Dieselmotortechnik sowie den immer bedeutsamer werdenden Service an Elektronikteilen in modernen Fahrzeugen. Zusätzlich bietet die AWB einen Überführungsservice für Kundenfahrzeuge an.

Eingebaut werden ausschließlich Originalmarkenteile und -zubehör der Hersteller, die auch die Erstausrüstung der Automobilindustrie liefern. Dies ist ein entscheidender Beitrag zu höchster Qualität und Sicherheit bei Reparaturen.

Insgesamt haben die AWB-Mitarbeiter in der Werkstatt auch im Jahr 2009 wieder eindrucksvoll ihre Leistungsstärke unter Beweis gestellt. Für interne und externe Kunden wurden in rund 71.000 produktiven Stunden ca. 13.700 Reparatur- und Serviceaufträge zur Zufriedenheit unserer Kunden ausgeführt. Damit war der Auftragsbestand insgesamt weitgehend stabil.

Ausgangspunkt einer systematischen Beschäftigung mit dem Thema Qualität in der Leistungserbringung ist die seit dem Jahr 2005 regelmäßig durchgeführte Zertifizierung der AWB-Werkstatt für die Tätigkeit Reparatur von Kraftfahrzeugen und Arbeitsmaschinen nach DIN EN ISO 9001:2000. Durch diese Zertifizierung werden unsere Werkstattprozesse, insbesondere mit der Zielsetzung einer hohen qualitativen Leistungserbringung, kontinuierlich und nachhaltig einer objektiven Prüfung unterzogen.

Die Werkstatt kann sich jetzt und zukünftig nur als moderner und kundenorientierter Dienstleister etablieren, wenn die Mitarbeiter, die unser Unternehmen täglich „vor Ort“ vertreten, den Erwartungen unserer Kunden in Leistung und Auftreten entsprechen. Ein leistungsorientiertes Personalmanagement hat daher zentrale Bedeutung für unseren geschäftlichen Erfolg.

Bei der Werkstatt der AWB hat daneben die fachbezogene Fortbildung eine hohe Priorität. Um die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter sicherzustellen, haben auch im Jahr 2009 zahlreiche Mitarbeiter an Schulungen teilgenommen, wie es die in den Fachbereichen aufgestellten Fortbildungs- und Qualifizierungspläne vorsehen.

Im Übrigen sieht sich die AWB in der gesellschaftlichen Verantwortung – auch jenseits konjunktureller und betrieblicher Entwicklungen – junge Menschen für das Unternehmen zu interessieren und ihnen eine qualifizierte Ausbildung zu bieten. Seit Jahren bildet die AWB über den eigenen Bedarf hinaus aus. Ende 2009 haben wir 13 Auszubildende in der Werkstatt der AWB beschäftigt.

### **Assetmanagement – optimale Nutzung von Gebäuden, Fahrzeugen und Geräten**

Die im Jahr 2007 begonnene Sanierung unseres Betriebshofs Gießener Straße in Köln-Deutz hat 2009 große Fortschritte gemacht. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass durch die im Rahmen der Sanierung eingeleitete Optimierung der Betriebsstrukturen erhebliche Verbesserungen im logistischen Ablauf der Straßenreinigung und der Abfallsammlung erreicht werden können. Dabei geht es uns aber nicht nur um die Optimierung der Logistik. Wir haben uns auch den hohen immissionsrechtlichen Anforderungen des Umweltschutzes gestellt. Die wesentlichen Maßnahmen wurden 2009 beendet. Die Neugestaltung des Betriebshofs soll Anfang 2010 endgültig abgeschlossen sein. Die gesamten Projektkosten werden sich auf rund 4,9 Mio. € belaufen.

Nachdem der ursprünglich geplante Verkauf des im Bereich der Altstadt Nord befindlichen Grundstücks Krefelder Straße sich bereits im Jahr 2008 endgültig zerschlagen hat, haben wir uns entschieden, die vorhandenen Flächen und Räume wieder für eigene Zwecke zu nutzen. Seit August 2009 verwendet die AWB den ehemaligen Betriebs Hof insbesondere als Schulungsstätte des Fuhrparkmanagements. Hier bilden wir Berufskraftfahrer aus – sowohl für unser eigenes Unternehmen als auch für externe Kunden. Im Laufe des Jahres 2009 wurden dort neben sonstigen fahrzeugbezogenen Fort- und Weiterbildungen im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes bereits Fahrerweiterbildungen mit insgesamt 426 Schulungsteilnehmern durchgeführt.

Die AWB nutzt die Schulungsräume aber auch für andere interne Schulungen, für die früher meistens Räume angemietet werden mussten. Außerdem haben wir in dem Gebäude einen Schulungsraum für EDV-Lehrgänge sowie einige Büroarbeitsplätze untergebracht. So gelang es, die vorhandenen Flächen wieder effizient zu nutzen.

Im Jahr 2009 haben wir unsere Anforderungen an den Fuhrpark hinsichtlich der zukünftigen Neuanschaffungen überarbeitet und ökologische Gesichtspunkte, insbesondere hinsichtlich CO<sub>2</sub>-Einsparungen, in das Anforderungsprofil unserer Fahrzeuge aufgenommen.

32 Fahrzeuge hat die AWB 2009 getestet, um die ökologisch-ökonomische Ausrichtung in Zukunft weiter zu verstärken. Nach den Tests erfolgten bereits erste Anschaffungen, wie zum Beispiel die erste erdgasbetriebene mittlere Kehrmaschine in Deutschland, ein elektrischer Klein-LKW sowie eine elektrische Kehrmaschine. Außerdem wurden im Berichtsjahr zwölf Müllfahrzeuge, zwei Großkehrmaschinen und sieben Kleinkehrmaschinen mit der Euro-5-Norm angeschafft. Im Bereich der Stadtabfallsauger haben wir komplett auf elektrische Antriebe umgestellt. Diese Maßnahmen sowie Kraftstoffeinsparungen infolge unserer Fahrertrainings führten dazu, dass wir bei unserem Fuhrpark ca. 250 t CO<sub>2</sub>-Einsparungen (pro Jahr) erzielt haben. Auch durch diese Aktivitäten möchten wir unsere ökologische Verantwortung unterstreichen.

## Qualitätsmanagement

Ein zentraler Baustein unserer Geschäftspolitik ist und bleibt das Qualitätsmanagement.

Die AWB wurde 2001 sowohl nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung als auch nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Im November 2007 erfolgte bereits die sechste erfolgreiche Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb in Folge. Ebenfalls im November 2007 erhielt die AWB die erneute Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000, die alle drei Jahre erfolgt. Die AWB hat sich im Sommer 2009 freiwillig einem detaillierten Zertifizierungsverfahren durch die DEKRA unterzogen und als erster deutscher Stadtreinigungsbetrieb das Zertifikat „Ausgezeichnete Stadtreinigung“ für Reinigungsqualität, Zuverlässigkeit und Bürgerfreundlichkeit erhalten.

## Personal

Wir beschäftigten 2009 im Jahresdurchschnitt 1.453 Mitarbeiter, davon 27 Auszubildende. Die von uns erbrachten Leistungen in den Bereichen Straßenreinigung und Müllabfuhr sind besonders personalintensiv. Dies führt bei dem von uns erbrachten Leistungsumfang in einer Metropole wie Köln naturgemäß zu einer hohen Mitarbeiterzahl. Entsprechend ist der Personalaufwand mit ca. 67 % der größte

# 1.453

Mitarbeiter beschäftigt die AWB im Jahresdurchschnitt – ähnlich viel wie 2008.

Dazu gehören 27 junge Leute, die wir auf einen qualifizierten Ausbildungsabschluss vorbereiten. Das erweiterte Leistungsspektrum sowie der neue Großauftrag zur Entleerung der Gelben Tonne führen zu Neueinstellungen.

Kostenblock. Gleichzeitig ist das Personal auch unser größter Erfolgsfaktor und die Grundlage unserer Leistungsfähigkeit.

Die Personalzahlen haben sich stichtagsbezogen wie folgt entwickelt:



	<b>Stichtag 31.12.2009</b>	<b>Stichtag 31.12.2008</b>
Anzahl Beschäftigungsverhältnisse (Voll- und Teilzeit) einschließlich Auszubildender	1.518	1.437
davon ruhend (wegen Langzeiterkrankungen, Erziehungsurlaub etc.)	63	60
davon Auszubildende	34	26

Aufgrund der im Berichtsjahr ausgeweiteten Leistungen haben wir neben den laufenden Neueinstellungen von im Durchschnitt 81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit Dezember 2009 weitere 53 Mitarbeiterneueinstellungen im Bereich der Abfallbeseitigung vorgenommen. Dies begründet sich mit dem neuen Großauftrag, ab 1. Januar 2010 alle Gelben Tonnen in Köln zu leeren.

Um all diese umfangreichen Aufgabenstellungen im betrieblichen Alltag souverän zu meistern, hat die fachbezogene Fortbildung bei uns eine hohe Priorität. Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Fortbildung und damit zur Verbesserung unserer Leistungsqualität haben wir im Jahr 2009 weiter unseren Fokus auf den Ausbau der Personalentwicklungsprogramme gelegt.

Außerdem stellen wir uns der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern. Wir haben neben vielen fachlichen sowie individuellen Schulungen und Workshops eine neue unterstützende Workshopreihe in unser Personalentwicklungsprogramm aufgenommen. Diese Workshops laufen unter dem Arbeitstitel „sauber!führen“ und sind speziell auf unsere betrieblichen Führungskräfte ausgerichtet.

Unser Ziel ist es, mit dem Personalentwicklungsprogramm „sauber!führen“ die Führungsfähigkeit der betrieblichen Führungskräfte in den Bereichen Straßenreinigung und Abfallbeseitigung noch weiter zu verbessern und auszubauen.

In den Bereichen Straßenreinigung und Abfallbeseitigung sind insgesamt mehr als 40 operative Führungskräfte (Disponenten, Gruppenleiter und Vorarbeiter) eingesetzt. Ihre Aufgaben als Vorgesetzte bestehen darin, die Arbeitseinsätze von ca. 1.100 gewerblichen Mitarbeitern zu planen und zu steuern. In ihrer Führungsverantwortung sind sie erste Ansprechpartner bei persönlichen Anliegen und sind zuständig für die direkte Leistungsentwicklung in den Teams der Straßenreinigung und der Abfallbeseitigung.

Die Vermittlung der Lerninhalte und das Training des Führungsverhaltens bauen auf den konkreten Erfahrungen der Teilnehmer auf. Das Lernen wird durch praxisorientierte Aufgaben oder Projekte begleitet. Dadurch lassen sich Lern- und Arbeitsprozess unmittelbar verknüpfen und die Wirksamkeit des

Lernens wird erhöht. Zudem erlaubt dieser Lernansatz, Verbesserungen in den Arbeitsabläufen und in der Führungsfähigkeit zu realisieren. Das Lernprogramm trägt deshalb erheblich zur Effizienzsteigerung in den Arbeits- und Führungsstrukturen bei.

Diese sehr effiziente Form des Lernens im Programm „sauber!führen“ setzt jedoch eine aktive Begleitung durch die Vorgesetzten dieser Zielgruppe voraus, damit eine Verzahnung zwischen den gewünschten Lerninhalten und den Arbeits- und Führungsanforderungen des Alltags herzustellen ist. Die Übernahme von Projektpatenschaften höherer Führungskräfte bei der Projektbearbeitung wird daher nachhaltig gefördert.

Der erste Start-up-Workshop begann im Herbst 2009 mit den operativen Führungskräften und wird mit der ersten Gruppe im März 2010 abgeschlossen sein. Wir werden im Laufe der Jahre 2010/2011 die weiteren Workshopmodule in Abstimmung mit den Fachbereichen durchführen.

Aufgrund des nachhaltigen Wachstums der letzten Jahre hat die AWB im Jahr 2009 ebenfalls einen Schwerpunkt darauf gelegt, das Personalmanagementsystem weiter auszubauen, um so nachdrücklich die Kunden-Lieferanten-Beziehung zu unterstützen.

Bereits seit Januar 2002 ist das SAP-HCM-Modul in den Bereichen Personaladministration und -abrechnung für die AWB auf dem System der RheinEnergie AG produktiv.

Seit Januar 2009 wird ergänzend das SAP-HCM-Modul Organisationsmanagement (OM) zur Abbildung der internen Organisationsstrukturen integrativ von der AWB genutzt.

Darüber hinaus ist seit Dezember 2009 das Reisemanagement auch bei der AWB eingeführt worden. Seit 1. Januar 2010 wird das System für alle Mitarbeiter genutzt.

Aus dem genannten Anspruch heraus, die Kunden-Lieferanten-Beziehung zu unterstützen, gewann das Projekt „Einführung der Zeitwirtschaft“ 2009 immer mehr an Bedeutung. Hier sollten zunächst die vorbereitenden Arbeiten für die Einführung des SAP-HCM-Moduls Zeitwirtschaft umgesetzt werden, also die maschinelle und einheitliche Ermittlung und Bewertung der Zulagen und Zeitzuschläge gemäß den tariflichen Bestimmungen (TVöD) sowie den betrieblichen Regelungen der AWB. Darüber hinaus sind entsprechend den Regelungen und Vorgaben der AWB individuelle Zeitkonten zu führen. Perspektivisch können die erfassten Arbeitszeiten auch für die Leistungsverrechnung im Controlling verwendet werden. Somit lassen sich dann die durch die Arbeitszeiten entstandenen Kosten schneller und präziser den entsprechenden Aufträgen verursachergerecht zuordnen und verrechnen.

Im ersten Schritt haben wir die Einführung des Systems für die gewerblichen Mitarbeiter im Bereich Müllabfuhr des Betriebshofs Gießener Straße zum 1. April 2010 als Pilotbereich vorgesehen. Anschließend ist dann sukzessive der flächendeckende Einsatz der SAP-HCM-Zeitwirtschaft für die gewerblichen Mitarbeiter der Bereiche Müllabfuhr und Straßenreinigung bei der AWB geplant.

Zu einem späteren Zeitpunkt soll auch die Anbindung über eine Schnittstelle an das Transport-Auftragsabwicklungssystem (TRAS) erfolgen, das den Betriebshöfen als Planungssystem zur Verfügung steht.

### **50 plus – ein Thema für die AWB**

Das steigende Lebensalter der Beschäftigten in Deutschland durch die Verschiebung des Renteneintrittsalters auf 67 und der reduzierte Umfang an Neueinstellungen führen in vielen Unternehmen zu einem Anstieg des Durchschnittsalters der Beschäftigten. Dieser sogenannte demografische Wandel betrifft auch die Altersstruktur unserer Belegschaft. Liegt heute das Durchschnittsalter unserer Beschäftigten noch bei 44 Jahren, so wird es bereits 2020 auf 52 Jahre angestiegen sein. Parallel dazu erhöhen sich die Anforderungen an die Arbeitsleistung bei zunehmendem Kostendruck.

Um dieser Entwicklung und ihren Auswirkungen begegnen zu können, haben Geschäftsleitung und Betriebsrat der AWB das Projekt „50 plus – gemeinsam in die Zukunft“ ins Leben gerufen. Unterstützt werden wir dabei von einem Beratungsunternehmen, das seine umfangreichen Erfahrungen in der Entsorgungslogistik und Straßenreinigung einbringt. Ziel des mehrstufigen Projekts ist es, Maßnahmen zu schaffen, um alters- und altersgerechte Arbeitsbedingungen zu entwickeln, ohne die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu beeinträchtigen. Dazu werden in allen operativen Bereichen (Müllabfuhr, Straßenreinigung, Werkstatt) Möglichkeiten zur Arbeitsplatz- und Arbeitszeitgestaltung untersucht. Auch eine systematische Personalentwicklung, gekoppelt an das persönliche Leistungsvermögen des Einzelnen, soll gestaltet werden. Daneben stellen wir die bereits bestehenden Angebote im Rahmen des Gesundheitsmanagements auf den Prüfstand.

Ab 2010 werden die in einem sogenannten Masterplan 50 plus festgelegten Maßnahmen sukzessive vorbereitet und umgesetzt. Die Ergebnisse der einzelnen Aktivitäten werden ständig überprüft. Dabei geht es insbesondere darum, mit Blick auf die zukünftigen Entwicklungen unseres Unternehmens, zu ermitteln, ob die Maßnahmen optimiert oder geändert werden müssen, damit sich das Leistungsbild der AWB unter Einbeziehung einer älter werdenden Belegschaft weiterhin garantieren lässt.

Mit diesem Projekt sind wir der erste kommunale Entsorgungsdienstleister einer deutschen Großstadt, der sich systematisch mit dem Problem des zunehmenden Durchschnittsalters der Beschäftigten auseinandersetzt und damit auch ein deutliches Zeichen für die soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern setzt. Denken, Gestalten und Handeln im Dienst einer nachhaltigen Zukunftssicherung wird hier Realität.

## Wirtschaftliche Entwicklung

### Ertragslage

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2009 hatten wir es uns zum Ziel gesetzt, ein positives Gesamtergebnis von 8.942 Tsd. € zu erreichen. Tatsächlich konnte die AWB ein Ergebnis in Höhe von 11.740 Tsd. € erzielen und damit den Plan um 2.798 Tsd. € übertreffen.

Der Gesamtumsatz hat sich 2009 wie erwartet erneut sehr positiv entwickelt. Er liegt um rund 8.109 Tsd. € über dem Umsatz des letzten Jahres und mit rund 4.279 Tsd. € auch über dem geplanten Wert. Im Bereich Abfallbeseitigung konnte insgesamt eine Umsatzsteigerung gegenüber der Planung in Höhe von rund 2.399 Tsd. € und im Bereich der Straßenreinigung von rund 2.128 Tsd. € erzielt werden. Im Rahmen unserer Werkstattleistungen mussten wir eine Planunterschreitung in Höhe von rund 248 Tsd. € hinnehmen. Im Einzelnen werden die Gründe nachfolgend erläutert.

Die Umsätze in der satzungsgemäßen Hausmüllsammmlung liegen um rund 772 Tsd. € über dem Plan und um rund 2.881 Tsd. € über dem Vorjahr. Der Umsatz stieg wertmäßig gegenüber 2008 wegen der Preisanpassung zum 1. Januar 2009 und reduzierte sich mengenmäßig aufgrund eines weiteren Behälterrückgangs. Die Abweichung vom Planwert beruht im Wesentlichen auf einer höheren Zahl von Bio-Entleerungen und auf der Buchung von periodenfremden Umsätzen für Vorjahre.

Bei den Zusatzleistungen der Abfallbeseitigung konnte eine Steigerung von rund 672 Tsd. € gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Gegenüber dem Plan stiegen die Zusatzleistungen jedoch um rund 1.263 Tsd. €. Diese Steigerung resultiert überwiegend aus nicht geplanten höheren Abrechnungsbeträgen für das Holsystem (PPK) sowie für die Serviceausweitungen des Abfall-Centers in Köln-Ossendorf. Für das Holsystem stieg sowohl der kommunale (+ 232 Tsd. €) als auch der Anteil anderer Systembetreiber (+ 220 Tsd. €) um insgesamt rund 450 Tsd. €. Die Mehrerlöse gegenüber der Planung im Zusammenhang mit dem Abfall-Center betragen rund 157 Tsd. €. Zusätzlich konnten rund 656 Tsd. € weitere Umsätze aus diversen Kleinaufträgen erwirtschaftet werden.

Die satzungsgemäßen Reinigungsleistungen liegen aufgrund von Frontmetererhöhungen um rund 380 Tsd. € über dem Planansatz für 2009 und wegen Preisgleitung und Frontmetererhöhungen um rund 1.986 Tsd. € über dem Vorjahreswert.

Im Bereich der Zusatzleistungen der Straßenreinigung erreichten wir gegenüber 2008 eine deutliche Umsatzsteigerung in Höhe von rund 2.534 Tsd. €, die allerdings zum Teil bereits in der Planung für 2009 erwartet wurde. Gegenüber dem Plan erreichte die AWB eine weitere Umsatzsteigerung von rund 1.761 Tsd. €. Dieser Zuwachs resultiert aus diversen sonstigen Reinigungsaufträgen, insbesondere aus Beauftragungen im Rahmen der im Jahr 2009 fokussierten städtischen Maßnahmen zur Steigerung der Sauberkeit in Köln.

Die Werkstattumsätze liegen um rund 248 Tsd. € unter dem Plan und um ca. 35 Tsd. € über dem Vorjahr. Damit konnte im Wesentlichen das Auftragsniveau des Vorjahres gehalten werden.

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge 1.622 Tsd. € über dem Planwert für 2009 und 539 Tsd. € über dem Vorjahreswert. Neben den Erträgen aus Altpapierverkäufen sind hier verschiedene nicht planbare Erträge, die sich beispielsweise aus der Korrektur von Vorjahreswerten zu Wertberichtigungen

**11.740 Tsd. €**

Jahresgewinn erzielt die AWB im Geschäftsjahr 2009.

Wir haben unseren Umsatz im Berichtsjahr gesteigert und liegen mit den erzielten Erlösen auch über dem Plan. Das gilt für den Bereich Abfallbeseitigung genauso wie für den Bereich Straßenreinigung.

auf Forderungen oder Rückstellungen ergeben, abgebildet. Unter anderem enthält die Position nicht geplante Veräußerungserlöse in Höhe von 394 Tsd. € für LVP-Gefäße, die im Rahmen der Vorbereitung des Auftrages angeschafft wurden, tatsächlich aber wegen der günstigeren Mietlösung nicht benötigt werden. Bei den Mitbenutzungsentgelten für die Papiersammlung konnten für die Vorjahre deutlich bessere Konditionen ausgehandelt werden, als im Vorjahr zu vermuten war, sodass gebildete Wertberichtigungen in Höhe von 528 Tsd. € ergebnissteigernd aufgelöst werden konnten.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen aus Altpapierverkäufen liegen die tatsächlichen Erlöse des Jahres 2009 um 346 Tsd. € unter dem Planansatz. Diese Planunterschreitung begründet sich mit einer um rund 3.100 t leicht geringeren Sammelmenge im Jahr 2009.

Weiterhin konnten 2009 rund 113 Tsd. € an Buchgewinnen aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten Anlagegütern realisiert werden, die in der Planung nicht enthalten waren. Dabei handelte es sich überwiegend um den Verkauf von Altfahrzeugen und -geräten.

**120 Tsd. €**

**unter dem geplanten Wert  
liegen die Materialauf-  
wendungen der AWB.**

Diese Einsparungen begründen sich vor allem mit den niedrigeren tatsächlichen Kosten für die Betankung des Fuhrparks und dem geringeren Kraftstoffverbrauch in Folge unserer Fahrerschulungen.

Die Materialaufwendungen lagen um 120 Tsd. € unter dem für 2009 geplanten Wert. An verschiedenen Stellen konnten weitere Einsparungen realisiert werden. Insbesondere die tatsächlichen Kosten für die Fahrzeugbetankung lagen unter dem Planwert, da der Anstieg der Treibstoffkosten geringer ausfiel als erwartet. Die im Rahmen des Programms „AWB 2018“ eingeleiteten Fahrerschulungen führten unter anderem auch zu geringeren Treibstoffverbräuchen, die wir nach einer groben Schätzung mit rund 50 Tsd. € beziffern.

Die Personalkosten bilden mit rund 67 % der Aufwendungen unseren Hauptkostenblock. Dies resultiert aus den personalintensiven Dienstleistungen der AWB. Insgesamt liegen die Personalkosten 2009 mit einer Planunterschreitung von 244 Tsd. € beziehungsweise 0,3 % im geplanten Bereich. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Personalkosten um 3.622 Tsd. € zu verzeichnen, der sich im Wesentlichen mit einem weiteren Anstieg der Mitarbeiterzahlen aufgrund der oben beschriebenen Leistungsausweitungen und einer Tarifierhöhung von 2,8 % begründet.

Die Abschreibungen liegen bei einer leichten Planüberschreitung in Höhe von 114 Tsd. € beziehungsweise rund 1,2 % praktisch auf dem geplanten Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen insgesamt 2.385 Tsd. € über dem Plan. Darin enthalten sind nicht geplante Anschaffungen von Müllgefäßen unter 150,00 € in Vorbereitung des LVP-Auftrages in Höhe von rund 600 Tsd. €, die zum Teil bereits wieder veräußert wurden (siehe sonstige Erträge) beziehungsweise – mit grauem Deckel versehen – zukünftig genutzt werden und zu entsprechend geringerem Aufwand in den Folgejahren führen werden. Nicht planbare Zusatzleistungen im Rahmen des Programms „Saubere Stadt“, insbesondere Aufträge, die wahrscheinlich nicht wiederkehrend sind, wurden teilweise mit Zeitarbeitspersonal erledigt. Hierdurch sind gegenüber dem Plan Mehrkosten in Höhe von 1.070 Tsd. € entstanden, denen jedoch auch entsprechende Mehrumsätze gegenüberstehen.

Das Finanzergebnis beträgt -1.251 Tsd. € und entspricht bei einer Abweichung von 27 Tsd. € praktisch dem Planwert. Neben Zinserträgen für die laufenden Guthaben betrifft das Finanzergebnis im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für die Investitionskredite des Unternehmens.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan in Höhe von 2.798 Tsd. € von höheren Umsatzerlösen (rund 4.279 Tsd. €) und höheren sonstigen Erträgen (rund 1.622 Tsd. €) bestimmt ist. Dazu wurden Einsparungen bei den Materialaufwendungen (rund 120 Tsd. €) erzielt. Mehrkosten waren bei den Abschreibungen (rund 114 Tsd. €) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (rund 2.385 Tsd. €) sowie bei diversen Kostenpositionen, die mit jeweils relativ geringen Einzelüber- und -unterschreitungen insgesamt Mehrkosten von rund 110 Tsd. € verursachten, zu verzeichnen. Weiterhin hat sich der Gewerbesteueraufwand entsprechend erhöht und übersteigt den geplanten Wert um rund 614 Tsd. €.

Auf Maßnahmen aus dem Programm „AWB 2018“ lässt sich ein Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 1.790 Tsd. € zurückführen.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der AWB stellt sich ebenfalls unverändert positiv dar:

Insgesamt liegen die im Jahr 2009 durchgeführten Investitionen um 2.494 Tsd. € beziehungsweise rund 22 % unter den geplanten Werten. Die Abweichungen setzen sich im Wesentlichen aus einem durch zeitliche Verschiebungen bedingten Minderinvest beim Fuhrpark von rund 3.244 Tsd. € und einem Mehrinvest in Höhe von rund 199 Tsd. €, der insbesondere aus der Beschaffung von nicht geplanten Gefäßen (LVP) resultiert, zusammen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 23.275 Tsd. €. Unter Berücksichtigung der Mittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich zum 31. Dezember 2009 ein Finanzmittelbestand von 11.095 Tsd. €. Eine detaillierte Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt.

Als Anlage zum Lagebericht sind ergänzend zu den hier gegebenen Erläuterungen verschiedene betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Ertragslage sowie zur Vermögens- und Finanzlage beigefügt.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Nach wie vor ist die AWB in ihrem Kerngeschäft keinen nennenswerten geschäftsgefährdenden Risiken ausgeliefert.

Mit dem Ende 2008 der Stadt Köln vorgelegten Konzept „AWB 2018“ ist es gelungen, die Leistungsverträge mit der Stadt Köln vorzeitig bis 2018 zu verlängern. Damit erhält die Infrastrukturpartnerschaft zwischen der AWB, den Stadtwerken Köln und der Stadt Köln eine längerfristige Perspektive.

Mit der Verlängerung der Leistungsverträge wird allerdings zunächst nur der Status quo festgeschrieben. Zu rechnen ist damit, dass die Umsätze aus den Leistungsverträgen stagnieren werden, zum einen weil der Leistungsumfang im Bereich der sogenannten Satzungsleistungen naturgemäß sehr hoch ist, zum anderen weil die kommunalen Finanzierungsspielräume enger werden. Eine Leistungsausweitung im Wettbewerb findet dagegen aus rechtlichen Gründen ihre Grenze.

**Um 2.798 Tsd. €**

erhöht sich das Ergebnis der AWB im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Plan.

Die positive Entwicklung ist auf die gestiegenen Umsatzerlöse und höheren sonstigen Ertrag zurückzuführen. Einsparungen bei den Materialaufwendungen tragen ebenfalls zu diesem Erfolg bei.

Risiken zeichnen sich beim Fortbestand der dualen Systeme ab. Diese befinden sich beim Kampf um die Lizenznehmer in einem Preiskrieg, der die Sinnhaftigkeit des jetzigen Systems in Frage stellt. Dahinter sind Strategien der privaten Entsorgungswirtschaft zu vermuten, die Erfassung von Verpackungsmaterialien in ein Gemeinschaftssystem mit der Restmüllerefassung überzuleiten, für das man sich die Öffnung zum Wettbewerb erhofft. Ob dies von Erfolg gekrönt sein wird, lässt sich derzeit nicht abschätzen. Es zeigt sich jedoch, dass es in der Abfallwirtschaft nur unzureichend gelingt, den Wettbewerb zu regulieren.

Vor diesem Hintergrund zeichnet sich folgende Entwicklung ab:

- Bevölkerungsprognosen, gleich welcher Provenienz, gehen sämtlich davon aus, dass die Einwohnerzahl in Deutschland langfristig schrumpfen wird. Gleichzeitig kann man für Köln erwarten, dass eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung durch Zuzug gerade junger, leistungsfähiger und leistungswilliger Menschen ausgeglichen wird. Das setzt allerdings ein attraktives Angebot an hochwertigen Arbeitsplätzen, eine vielfältige Dienstleistungsinfrastruktur und ein ebenso vielfältiges Kultur- und Freizeitangebot voraus. Gleichzeitig schwinden jedoch die finanziellen Spielräume der Stadt, um hier eine aktive Rolle zu übernehmen. Deshalb richten wir unser Augenmerk darauf, uns über die Stadtreinigung stärker dem Thema „Stadtbildpflege“ zu widmen. Hier glauben wir, unsere Partnerschaft mit der Stadt Köln sowohl unter Qualitäts- als auch unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten intensivieren zu können.
- Infrastrukturdienstleistungen im Sinne eines Nachhaltigkeitsanspruchs mit hoher Qualität und Zuverlässigkeit zu erbringen, wird zunehmend wichtiger. Die AWB wird daher ihre Strategie der Qualitäts- und Serviceverbesserung fortführen.

Dies sind wichtige Bausteine unserer Strategie, die Partnerschaft zwischen der AWB, den Stadtwerken Köln und der Stadt Köln über 2018 hinaus fortzusetzen. Damit verbinden wir unseren Anspruch, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Perspektive der unbefristeten, tarifgerechten Vollzeitbeschäftigung aufrechtzuerhalten: Denn sie bedeutet private Lebenshaltung ohne Bezug von Transferleistungen, und sie bedeutet den Erhalt der Konsumfähigkeit unserer Mitarbeiter und die Entlastung von Sozialsystemen sowie die Stärkung von Sozialstrukturen. Dafür erwarten wir Engagement und Identifikation mit dem eigenen Unternehmen und mit der Aufgabe für Köln und seine Bürgerinnen und Bürger.

Die im Berichtsjahr vorgenommenen beziehungsweise für die Folgejahre geplanten Investitionen sind zum überwiegenden Teil Ersatzinvestitionen zur nachhaltigen Sicherstellung unserer Leistungsfähigkeit. Selbstverständlich wird jede Neuanschaffung hinterfragt und von uns kontinuierlich zur Optimierung unseres Anlagenbestands und somit auch zur Steigerung der Leistungsfähigkeit genutzt. Gleichzeitig werden bei Entscheidungen zu langfristigen Investitionen so weit wie möglich zukünftige Entwicklungen und Risiken berücksichtigt. Wie an anderer Stelle bereits erwähnt, nehmen wir zunehmend sinnvolle ökologische Kriterien in unsere Entscheidungen über Neuanschaffungen auf.

Die Investitionen werden aus dem laufenden Cashflow finanziert. Durch planmäßige und auch außerplanmäßige Tilgungen von Bankverbindlichkeiten konnte die Eigenkapitalquote in den letzten Jahren deutlich erhöht und damit die Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern und Finanzmarktkonditionen entsprechend reduziert werden. Die derzeit bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind hinsichtlich der Laufzeiten mit unseren zentralen Leistungsverträgen mit der Stadt Köln abgestimmt, sodass sich hieraus keine Risiken für den weiteren Geschäftsverlauf unseres Unternehmens ergeben.

Zur systematischen Erkennung und Steuerung der Risiken in der Geschäftstätigkeit der AWB existiert ein Risiko- und Compliancemanagementsystem. Die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden dabei berücksichtigt. Im Rahmen dieses Systems werden systematisch unternehmensweit alle relevanten Risiken in einer „Riskmap“ erfasst und bewertet. Quartalsweise erstatten alle Verantwortungsträger über die ihnen im Rahmen der „Riskmap“ zugeordneten Risiken Bericht. In dieser Meldung ist auch die Vollständigkeit des Risikomanagementberichts gemäß den einschlägigen Richtlinien unseres Unternehmens zu bestätigen. Sollten sich seit dem letzten Bericht Änderungen ergeben haben, werden diese entsprechend gemeldet. Zur Sicherstellung der Umsetzung des Risikomanagements wurde im Rahmen des Beauftragtenwesens ein Risiko- und Compliancemanager eingesetzt, der unmittelbar der Geschäftsführung untersteht.

Umweltrisiken aus unserem Geschäftsbetrieb, also Gefahren für die Umwelt durch den Betrieb riskanter Anlagen oder den Umgang mit Gefahrgütern, bestehen aktuell in keinem nennenswerten Umfang. Wir betreiben keine Entsorgungs- und Verwertungsanlagen. Gefahrgüter werden nur in haushaltsüblichen Mengen angenommen beziehungsweise eingesammelt und zeitnah zu den entsprechenden Entsorgungsanlagen transportiert. Alle vorgesehenen Vorrichtungen und Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahren einschließlich der Beschäftigung entsprechender Sicherheitsbeauftragter halten wir strikt ein. Dies wird auch durch die regelmäßigen Audits im Rahmen der Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb geprüft. Insgesamt bestehen somit keine besonderen Umweltrisiken. Die geschäftsüblichen Risiken sind im Rahmen einer Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt.

## Vorgänge von besonderer Bedeutung

Es liegen keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres vor.

## Ausblick

Um auch in Zukunft nachhaltig positive Ergebnisse erwirtschaften zu können, müssen wir in der vor uns liegenden Zeit weitere Wirtschaftlichkeitssteigerungen erreichen. Unser Augenmerk gilt dabei nicht nur den bereits mehrfach erwähnten Maßnahmen aus dem Programm „AWB 2018“, sondern auch Wirtschaftlichkeitssteigerungen auf breiter Front durch Umsatzsteigerungen und -sicherung sowie Kostenreduzierung.

**Rund 115.878 Tsd. €**

Umsatzerlöse will die AWB im Geschäftsjahr 2010 erzielen. Das Ergebnis vor Steuern soll bei 9.387 Tsd. € liegen.

Die AWB ist sich bewusst, dass sich diese Vorgaben nur erreichen lassen, wenn das Unternehmen die Effizienz weiter steigert, Kosten reduziert und neue Erlösquellen erschließt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass wir für das Geschäftsjahr 2010 bei Umsatzerlösen von rund 115.878 Tsd. € ein Ergebnis von 9.387 Tsd. € vor Steuern (Gewerbsteuer) planen. Dies entspricht einem Ergebnis nach Gewerbesteuern in Höhe von 7.861 Tsd. €.

Neben den Erlösen aus den Verträgen für Abfallbeseitigung und Straßenreinigung mit der Stadt Köln planen wir noch Erlöse für zusätzliche Leistungen in den Bereichen Abfallbeseitigung und Straßenreinigung in Höhe von insgesamt rund 27.066 Tsd. €. Diese betreffen überwiegend Leistungen für die Stadt Köln außerhalb der satzungsgemäßen Leistungen, wie zum Beispiel die Wertstoffeffassung PPK im Holzsystem, die Entfernung von wildem Müll auf allgemein genutzten Flächen, erstmals ab 2010 die Abfuhr von Leichtverpackungen (LVP) über die Gelbe Tonne, die Sammlung von Elektroschrott, die Friedhofsmüllentsorgung, die Wildkrautbeseitigung, die Übernahme der KASA und diverse sonstige Reinigungs- und Entsorgungsleistungen.

Neben den Umsatzerlösen planen wir sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 3.796 Tsd. €. Davon entfällt der wesentliche Teil auf Erlöse aus der Altpapierverwertung. Die durch die allgemeine Wirtschaftskrise ausgelösten Nachfragerückgänge bei Sekundärrohstoffen führen auch beim Altpapier zu drastisch gesunkenen Marktpreisen. Trotz der allmählich wieder anziehenden Preise und vor dem Hintergrund einer für das Jahr 2010 noch nicht endgültig geklärten Vertragssituation müssen wir von deutlich reduzierten Altpapiererlösen ausgehen. Da diesem Rückgang keine ebenfalls zurückgehenden Kosten gegenüberstehen, entspricht die Reduzierung der Altpapiererlöse einer Ergebnisbelastung in gleicher Höhe.

Der so geplanten Betriebsleistung in Höhe von 119.674 Tsd. € stehen insgesamt betriebliche Aufwendungen in Höhe von 109.302 Tsd. € gegenüber. Der überwiegende Teil dieser Aufwendungen betrifft mit 76.508 Tsd. € Personalkosten.

Somit verbleibt ein Betriebsergebnis in Höhe von 10.372 Tsd. €, was bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 985 Tsd. € und einem Gewerbesteueraufwand in Höhe von 1.526 Tsd. € zu einem positiven Jahresergebnis von 7.861 Tsd. € führen soll.

In der Planung 2010 weisen wir erstmals die Auswirkungen aus den Maßnahmen des Programms „AWB 2018“ aus. Der Ergebnisbeitrag beträgt dabei rund 2.512 Tsd. € und beinhaltet zum einen zusätzliche Deckungsbeiträge in Höhe von 808 Tsd. € aus Reinigungsleistungen im Bereich der Wildkrautbeseitigung, der LanxessArena, für KASA sowie aus der Akquise von Gewerbekunden und zum anderen Personalkostenreduzierungen in Höhe von 1.574 Tsd. €. Diese Rückgänge resultieren sowohl aus bereits 2009 eingeleiteten Maßnahmen als auch aus zusätzlichen Aktivitäten, die erstmals im Jahr 2010 gestartet werden. Die hierdurch frei werdenden Personalkapazitäten werden für die neuen Aufträge eingesetzt. Weitere Kostenreduzierungen in Höhe von 130 Tsd. € resultieren aus Fahrerschulungen für wirtschaftlicheres Fahren.

Aus dem Programm „AWB 2018“ soll auch ein Teil in service- und qualitätssteigernde Maßnahmen innerhalb der AWB investiert werden.

In den Folgejahren bis 2013 wird sich das Jahresergebnis voraussichtlich wieder verbessern und sich planmäßig zwischen 9.494 Tsd. € und 10.961 Tsd. € bewegen.

## Zusammenfassung

Das Hauptziel der Geschäftsführung, der Verantwortung gegenüber unserem Gesellschafter und unseren Kunden gerecht zu werden, wurde durch die weitere Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und der Effizienz der AWB und die erneute konsequente Ausrichtung von Service und Qualität unserer Leistungen an den Wünschen unserer Kunden erreicht. An verschiedenen Einzelthemen, wie der erfolgreichen Teilnahme an der Ausschreibung zur Leerung der Gelben Tonne für Leichtverpackungen oder unseren Erfolgen bei der Reinigung Kölns, haben wir exemplarisch dargestellt, wie wir auch im Jahr 2009 unsere Verantwortung zum nachhaltigen Wohl der Stadt Köln und ihrer Bürgerinnen und Bürger unter Beweis gestellt haben.

Die hierfür maßgeblichen Schritte und Maßnahmen haben wir in dem vorliegenden Lagebericht angesprochen. Auf diese Weise konnte das gute Jahresergebnis des Vorjahres deutlich verbessert werden.

Neben der erfolgreichen Teilnahme an der Ausschreibung zur Leerung der Gelben Tonne ist als weiterer Höhepunkt des Geschäftsjahres 2009 die Verlängerung unserer wesentlichen Leistungsverträge mit der Stadt Köln bis zum 31. Dezember 2018 zu nennen. Wir sind dankbar für die vorzeitige Vertragsverlängerung und sehen darin einen Beweis für das uns entgegengebrachte Vertrauen und eine Anerkennung unserer bisherigen Leistungen. Wir werden auch in Zukunft – nicht nur durch das Programm „AWB 2018“ – alles daran setzen, diesem Vertrauen gerecht zu werden und unser Denken, Gestalten und Handeln am Wohl unserer Kunden auszurichten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWB, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen unserer Aufgaben im abgelaufenen Jahr 2009 beigetragen haben, sagen wir auch an dieser Stelle unseren ganz besonderen Dank.

Unseren Kunden danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Köln, den 8. März 2010

### **Die Geschäftsführung**

**Betriebswirtschaftliche Kennzahlen**

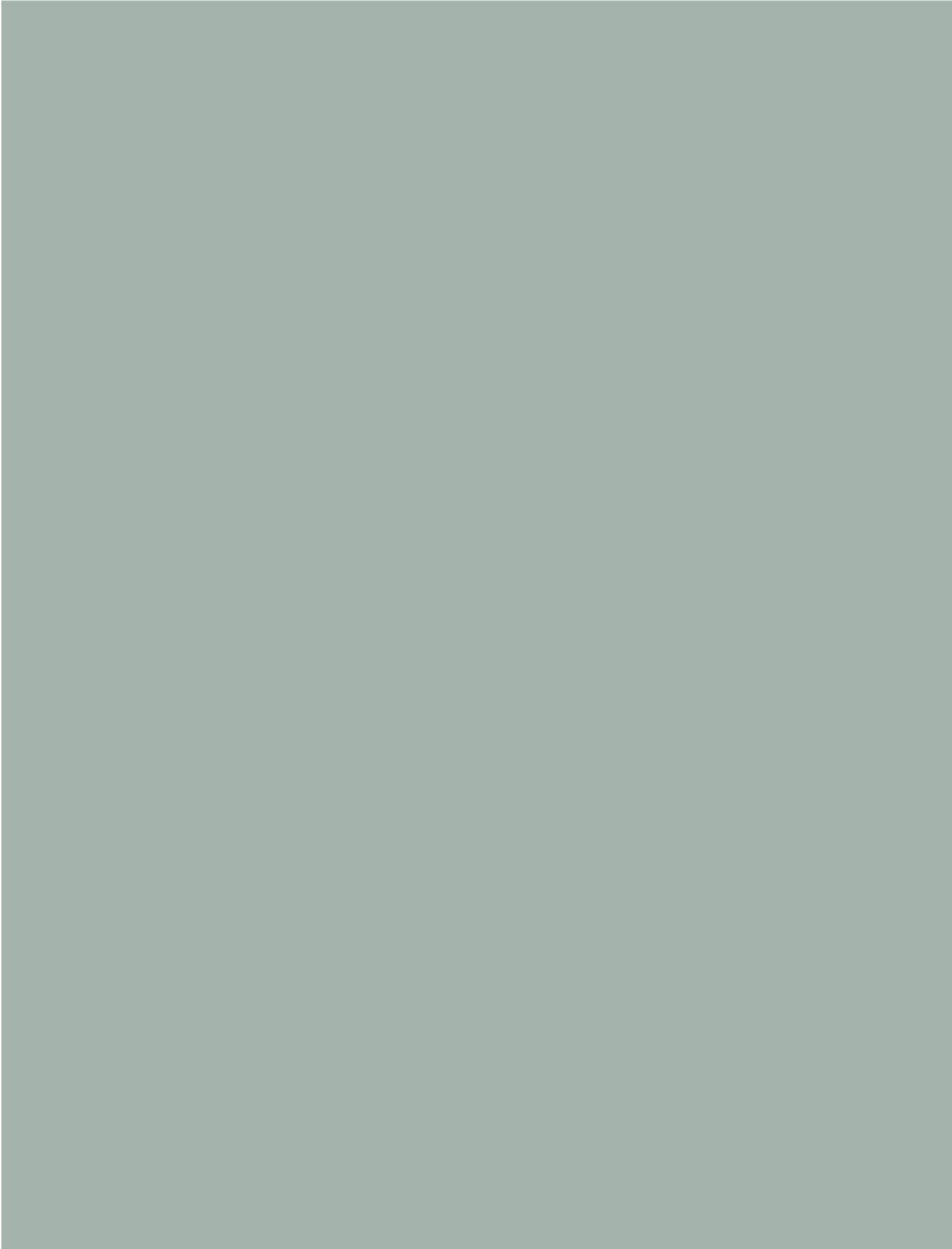
		2009	2008
<b>1. Ertragslage</b>			
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}}$	13,8 %	12,8 %
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung (Umsatz inkl. sonst. betr. Erträge)}}$	58,7 %	60,0 %
Personalaufwand pro Beschäftigten	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{durchschnittl. Anzahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende)}}$	49.600 €	47.700 €
EBT Ergebnis vor Steuern	Betriebsergebnis (EBIT) + AfA auf Finanzanlagen + gewinnunabhängige Steuern – Finanzergebnis	14,1 Mio. €	12,0 Mio. €
<b>2. Vermögens- und Finanzlage</b>			
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	33,3 %	30,9 %
Anlagendeckungsgrad	$\frac{\text{Eigenkapital + mittel- und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	98,8 %	94,2 %

## Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende, in Anlehnung an den DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung, die nach der indirekten Methode entwickelt wurde, Aufschluss:

### Kapitalflussrechnung

	2009	2008
	Tsd. €	Tsd. €
Periodenergebnis	11.740	9.935
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.343	8.653
Zunahme der Rückstellungen	3.350	814
Gewinn (Vorjahr Verluste) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-108	6
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.212	834
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	162	-42
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>23.275</b>	<b>20.200</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	126	349
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.483	-7.804
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-76	-35
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-293	-263
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	251	286
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-8.475</b>	<b>-7.467</b>
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-2.600	-9.026
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-7.948	-5.921
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-10.548</b>	<b>-14.947</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.252	-2.214
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.843	9.057
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.095	6.843



# 2

## Jahresabschluss

- ⇒ Jahresüberschuss nach wie vor im deutlichen Aufwärtstrend
- ⇒ Personalaufwand gegenüber 2008 nur wenig gestiegen
- ⇒ Eigenkapital im Berichtsjahr weiter gestärkt

### Seite

44	Bilanz
45	Gewinn- und Verlustrechnung
48	Anhang



## Gewinn- und Verlustrechnung

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG  
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Textziffer im Anhang	2009 €	2008 €
1. Umsatzerlöse	14	111.149.205,31	103.039.704,48
2. Sonstige betriebliche Erträge	15	9.396.449,71	8.857.343,04
3. Materialaufwand	16	-11.459.985,61	-11.411.975,68
4. Personalaufwand	17	-70.771.601,03	-67.149.457,53
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	18	-9.322.217,63	-8.652.971,79
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	-13.429.811,31	-11.453.542,02
7. Finanzergebnis	20	-1.250.628,90	-1.000.733,93
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<b>14.311.410,54</b>	<b>12.228.366,57</b>
9. Steuern vom Ertrag	21	<b>-2.357.002,00</b>	<b>-2.082.398,00</b>
10. Sonstige Steuern		<b>-214.338,21</b>	<b>-211.156,44</b>
<b>11. Jahresüberschuss</b>		<b>11.740.070,33</b>	<b>9.934.812,13</b>

## Auszug aus dem Anhang

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens  
in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2009 €
	Stand 1.1.2009 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Lizenzen und sonstige Rechte	943.200,82	76.217,25			1.019.418,07
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	61.480.148,20	910.438,15	1.934.585,00	1.440,00	64.323.731,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	63.822.226,30	5.487.990,00	115.654,37	1.338.911,36	68.086.959,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.508.668,92	273.457,32		9.928,32	2.772.197,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.050.239,37	171.191,62	-2.050.239,37		171.191,62
5. Sammelposten/GWG	1.061.325,68	1.639.942,49			2.701.268,17
	130.922.608,47	8.483.019,58	0,00	1.350.279,68	138.055.348,37
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Sonstige Ausleihungen	1.288.408,89	293.377,31		251.880,32	1.329.905,88
	<b>133.154.218,18</b>	<b>8.852.614,14</b>	<b>0,00</b>	<b>1.602.160,00</b>	<b>140.404.672,32</b>

Wertberichtigungen						Buchwerte		
Stand 1.1.2009	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008	
€	€	€	€	€	€	€	€	
894.969,80	34.483,50				929.453,30	89.964,77	48.231,02	
11.646.068,19	1.708.267,49				13.354.335,68	50.969.395,67	49.834.080,01	
39.277.931,22	6.798.978,04			1.322.831,36	44.754.077,90	23.332.881,41	24.544.295,08	
1.624.839,54	240.240,09			9.928,32	1.855.151,31	917.046,61	883.829,38	
0,00	0,00				0,00	171.191,62	2.050.239,37	
212.285,68	540.248,51				752.534,19	1.948.733,98	849.040,00	
52.761.124,63	9.287.734,13			1.332.759,68	60.716.099,08	77.339.249,29	78.161.483,84	
530.249,95	21.485,14				551.735,09	778.170,79	758.158,94	
<b>54.186.344,38</b>	<b>9.343.702,77</b>			<b>1.332.759,68</b>	<b>62.197.287,47</b>	<b>78.207.384,85</b>	<b>78.967.873,80</b>	

## Anhang für das Wirtschaftsjahr 2009

### 1 **Angaben zur Form und Darstellung**

Die AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG (kurz AWB) ist eine 100%ige Beteiligung der Stadtwerke Köln GmbH (SWK).

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen. Den einzelnen Posten wurden Gliederungsziffern zugeordnet.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Angaben zur Bilanz

#### 2 **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Hier werden ausschließlich Lizenzen für Software ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

#### 3 **Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, die vor dem 31. Dezember 2008 angeschafft wurden, wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Soweit zulässig werden die Neuzugänge des Geschäftsjahres 2009 nach der degressiven Abschreibungsmethode abgeschrieben.

Auf die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres werden die Abschreibungen „pro rata temporis“ vorgenommen.

Bei der Bemessung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden grundsätzlich die amtlichen AfA-Tabellen zugrunde gelegt.

Im Übrigen gelten die Grundsätze des § 253 Abs. 2 Satz 1, 2 HGB.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungskosten über 150,00 € bis einschließlich 1.000,00 €) werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG im Zugangsjahr in einem Sammelposten zusammengefasst und im Jahr der Anschaffung sowie in den vier folgenden Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis einschließlich 150,00 € werden nicht mehr im Anlagevermögen, sondern direkt in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betreffen technische Anlagen und Maschinen (Fuhrpark) sowie Baumaßnahmen an Gebäuden.

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 sind in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

#### 4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich **sonstige Ausleihungen**. Es werden hier Darlehen und langfristige Vorschüsse an Mitarbeiter ausgewiesen. Sie werden mit dem Nominalwert vermindert um Abzinsungen (Zinssatz 6 %) bilanziert.

Die Entwicklung der Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2009 ist in der **Entwicklung des Anlagevermögens** dargestellt (siehe Anlage zum Anhang).

#### 5 Vorräte

Das Vorratsvermögen umfasst im Berichtsjahr 2009 ausschließlich den mit einer zum Jahresende durchgeführten Inventur festgestellten Lagerbestand an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** für sämtliche Lagerorte der AWB. Die Vorräte sind zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet, soweit sich nicht aus der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip ein geringerer Wertansatz ergibt. Die sich daraus ergebende Wertberichtigung beläuft sich auf 4,5 Tsd. € (Vorjahr 3,1 Tsd. €). Für die Winterdienstmaterialien wurde im Geschäftsjahr 2009 erstmalig ein Festwert gebildet.

#### 6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nennwert berücksichtigt.

Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Nominalwert vermindert um Abzinsungen (Zinssatz 4,5 %) bilanziert.

Im Berichtsjahr wurde neben Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken (307,0 Tsd. €; Vorjahr 832,5 Tsd. €) eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet. Sie beträgt 99,0 Tsd. € (Vorjahr 71,0 Tsd. €). Bei der Ermittlung kamen Wertberichtigungssätze von 2 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehungsweise 75 % auf den nicht einzelwertberichtigten Bestand an zweifelhaften Forderungen zur Anwendung.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Posten in Höhe von 54,8 Tsd. € (Vorjahr 117,4 Tsd. €) enthalten, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

	31.12.2009	31.12.2008
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.079,0	5.010,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.205,2	6.474,1
Sonstige Vermögensgegenstände	1.584,5	1.411,6
<b>Gesamt</b>	<b>15.868,7</b>	<b>12.895,8</b>

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit 8.170,9 Tsd. € (Vorjahr 6.474,1 Tsd. €) die Konzernfinanzierung mit der SWK. Das Konzernverrechnungskonto zur Regulierung aller konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurde zum 31. Dezember 2009 zu Gunsten der Konzernfinanzierung ausgeglichen. Zinserträge aus der Teilnahme am konzernweiten Cash-Management sind 2009 in Höhe von 133,8 Tsd. € (Vorjahr 682,4 Tsd. €) erwirtschaftet worden. Dabei wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 1,75 % (Vorjahr 4,35 %) erzielt. Die Position betrifft mit 8.170,9 Tsd. € (Vorjahr 6.474,1 Tsd. €) Forderungen gegen Gesellschafter.

## 7 Flüssige Mittel

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Barmittel erfasst.

## 8 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft im Wesentlichen Ende Dezember 2009 ausgezahlte Beamtenvergütungen für Januar 2010.

## 9 Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals:

	31.12.2009	31.12.2008
	Tsd. €	Tsd. €
Kommanditkapital	15.000,0	15.000,0
Gewinnrücklagen	5.826,8	3.839,8
Jahresüberschuss	11.740,1	9.934,8
<b>Eigenkapital</b>	<b>32.566,9</b>	<b>28.774,6</b>

Das Kommanditkapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen sind ausschließlich satzungsgemäße Rücklagen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden 1.987,0 Tsd. € (Vorjahr 1.480,2 Tsd. €) aus dem Jahresüberschuss 2008 den Gewinnrücklagen zugeführt.

## 10 Rückstellungen

	31.12.2009	31.12.2008
	Tsd. €	Tsd. €
Pensionsrückstellungen	11.657,1	10.558,2
Steuerrückstellungen	836,4	1.449,8
Sonstige Rückstellungen	19.765,5	16.900,2
<b>Gesamt</b>	<b>32.259,0</b>	<b>28.908,2</b>

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken die der Stadt Köln für die bei der AWB beschäftigten Beamten sowie Versorgungsempfänger und Hinterbliebenen vertraglich zugesicherten Pensionsverpflichtungen sowie die Verpflichtungen gegenüber drei Angestellten (davon zwei Versorgungsempfängern) der AWB ab. Sie werden nach versicherungsmathematischen Berechnungen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Zinssatz 4,5 %) mit ihrem Teilwert bilanziert.

Die **Steuerrückstellung** betrifft Gewerbeertragsteuer für 2007 (4,3 Tsd. €), 2008 (432,2 Tsd. €) und 2009 (300,0 Tsd. €) gemäß überschlägiger Berechnung. Weiterhin wurden 99,9 Tsd. € für Folgen aus der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2004 berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen mit 13.366,3 Tsd. € (Vorjahr 11.510,9 Tsd. €) Verpflichtungen aus dem Personalbereich wie für die Abgeltung von Urlaub und Mehrarbeit, Altersteilzeit, Abfindungen, Tantiemeverpflichtungen, Arbeitnehmerjubiläen und vertraglich zugesicherte Beihilfeverpflichtungen im Pensionsfall. Ferner sind Rückstellungen für Prozessrisiken mit 2.788,5 Tsd. € (Vorjahr 2.503,7 Tsd. €), Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung mit 1.062,6 Tsd. € (Vorjahr 1.129,0 Tsd. €) und für ausstehende Rechnungen mit 1.266,3 Tsd. € (Vorjahr 540,6 Tsd. €) enthalten. Für Jahresabschluss- und Archivierungskosten wurden 301,5 Tsd. € (Vorjahr 289,5 Tsd. €) zurückgestellt. Für Abrechnungsrisiken wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 820,0 Tsd. € (Vorjahr 800,0 Tsd. €) gebildet. Daneben wurden für sonstige Risiken Rückstellungen in Höhe von 160,3 Tsd. € (Vorjahr 126,5 Tsd. €) gebildet.

Der Ansatz der Rückstellungen erfolgt in Höhe der Beträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Die langfristigen Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen, Altersteilzeit und Arbeitnehmerjubiläen werden mit dem konzerneinheitlichen Zinssatz in Höhe von 4,5 % abgezinst.

## 11 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten, wobei die Vorjahreszahlen stets in Klammern unter den betreffenden Zahlen des Geschäftsjahres 2008 ausgewiesen werden:

	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2009 (31.12.2008)		bis 1 Jahr	2 – 5 Jahren	über 5 Jahren
	Tsd. €		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.000,0		2.600,0	24.400,0	0,0
	(29.600,0)		(2.600,0)	(27.000,0)	(0,0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.563,5		1.563,5	0,0	0,0
	(2.978,6)		(2.978,6)	(0,0)	(0,0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	405,8		405,8	0,0	0,0
	(281,7)		(281,7)	(0,0)	(0,0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.956,8		3.956,8	0,0	0,0
	(2.466,3)		(2.466,3)	(0,0)	(0,0)
	<b>32.926,1</b>		<b>8.526,1</b>	<b>24.400,0</b>	<b>0,0</b>
	<b>(35.326,6)</b>		<b>(8.326,6)</b>	<b>(27.000,0)</b>	<b>(0,0)</b>

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Abtretung von Forderungen aus den Leistungsverträgen mit der Stadt Köln in Höhe von 10.800 Tsd. € besichert. Daneben bestehen Ausfallbürgschaften der Stadt Köln in Höhe von 12.960 Tsd. € und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 3.240 Tsd. €.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen in Höhe von 371,8 Tsd. € (Vorjahr 281,7 Tsd. €) Gesellschafter.

Von den ausgewiesenen **sonstigen Verbindlichkeiten** sind:

	31.12.2009	31.12.2008
	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.074,4	2.328,6
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,0

## 12 Passive Rechnungsabgrenzung

Der Posten betrifft überwiegend Leistungen, die 2010 erbracht werden, aber bereits in Vorjahren vereinbart wurden.

## 13 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2009 bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen:

In der **Zusatzversorgungskasse Köln (ZVK)** besteht laut versicherungsmathematischem Gutachten eine **Unterdeckung** (nicht durch Kapital gedeckte Verpflichtungen) für Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der AWB in Höhe von 27,1 Mio. € (Vorjahr 26,0 Mio. €). Diese Unterdeckung ergibt sich in Höhe des Barwerts der in der ZVK bestehenden Verpflichtungen abzüglich des angerechneten Kapitalisierungsgrades der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Im Gegensatz zum Vorjahr liegen der Berechnung der Barwerte die Richttafeln 2005 G (Vorjahr Richttafeln 1998) zugrunde. Der Rechnungszinsfuß liegt unverändert bei 4,5 %.

**Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen** bestehen aufgrund von Mietverträgen für betrieblich genutzte Flächen und die aufgestellten LVP-Behälter für den Auftrag zur Leerung der Gelben Tonne ab 1. Januar 2010 sowie von Leasingverträgen für Büro- und Geschäftsausstattung und Dienst- und Schutzkleidung:

Die Mietverpflichtungen betreffen angemietete Flächen für das Abfall-Center Butzweiler Straße (25,2 Tsd. € p.a.; Laufzeit bis 31. Dezember 2027). Daneben wurde 2009 ein Vertrag zur Anmietung der LVP-Behälter in Köln geschlossen. Dieser Vertrag läuft bis zum 31. Dezember 2013 und hat ein jährliches Volumen in Höhe von 550,0 Tsd. €.

Die Leasingverpflichtungen betragen für Büro- und Geschäftsausstattung 13,7 Tsd. € und für Dienst- und Schutzkleidung bestehen Verpflichtungen in Höhe von 10,5 Tsd. €. Beide Verträge laufen 2010 aus.

Für den Auftrag zu Sammlung und Transport der Leichtverpackungen ab 2010 wurden drei **Verträge über den Umschlag von Leichtverpackungen** geschlossen. Die Verträge laufen bis zum 31. Dezember 2013 und beinhalten eine Mindestabnahmeverpflichtung von 159,6 Tsd. € p.a. (davon verbundene Unternehmen 80,0 Tsd. €).

Mit der HGK Häfen und Güterverkehr Köln AG (verbundenes Unternehmen) bestehen zwei langjährige **Transportverträge**, aus denen sich eine Mindestabnahmeverpflichtung von rund 403,5 Tsd. € pro Jahr bis zum 31. Dezember 2025 ergibt.

Zum Bilanzstichtag besteht ein **Bestellobligo** in Höhe von 1.380,0 Tsd. € (Vorjahr 1.622,8 Tsd. €), das mit 811,0 Tsd. € Fahrzeuge und andere Anlagegüter sowie mit 569,0 Tsd. € sonstige Bestellungen betrifft.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 14 Umsatzerlöse

Die AWB erbringt ausschließlich Inlands-Umsatzerlöse, die sich wie folgt nach Erlösgruppen untergliedern lassen:

	2009	2008
	Tsd. €	Tsd. €
Abfallbeseitigung	61.508,1	57.954,9
Straßenreinigung	46.671,4	42.150,9
Werkstatt	2.969,7	2.933,9
	<b>111.149,2</b>	<b>103.039,7</b>

### 15 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Wertstoffverkäufen in Höhe von 6.618,5 Tsd. € (Vorjahr 6.705,3 Tsd. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 770,1 Tsd. € (Vorjahr 594,3 Tsd. €), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 528,5 Tsd. € (Vorjahr 0,0 Tsd. €), Erträge aus dem Verkauf von Müllgefäßen in Höhe von 394,5 Tsd. € (Vorjahr 0,0 Tsd. €), Erträge aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 113,4 Tsd. € (Vorjahr 265,7 Tsd. €), Versicherungsentschädigungen in Höhe von 217,3 Tsd. € (Vorjahr 220,0 Tsd. €) sowie Kostenerstattungen des Dualen System Deutschlands für Bürgerberatung in Höhe von 259,1 Tsd. € (Vorjahr 257,8 Tsd. €). Daneben enthält die Position unter anderem Mieterträge in Höhe von 60,1 Tsd. € (Vorjahr 60,1 Tsd. €), Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von 77,2 Tsd. € (Vorjahr 334,0 Tsd. €).

### 16 Materialaufwand

	2009	2008
	Tsd. €	Tsd. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.293,1	6.066,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.166,9	5.345,7
<b>Gesamt</b>	<b>11.460,0</b>	<b>11.412,0</b>

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** enthalten überwiegend direkte Materialzukaufe für die Werkstatt sowie entsprechende Lagerentnahmen. Daneben sind in der Position 2.208,0 Tsd. € (Vorjahr 2.603,3 Tsd. €) für die Betankung von Betriebsfahrzeugen enthalten.

In den **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sind mit 1.369,1 Tsd. € (Vorjahr 1.244,7 Tsd. €) Entsorgungskosten enthalten. Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen Transportkosten von Abfallcontainern (1.603,7 Tsd. €; Vorjahr 1.524,8 Tsd. €), Kfz-Reparaturen (1.179,3 Tsd. €; Vorjahr 759,1 Tsd. €), die Beseitigung von Problemabfällen (846,1 Tsd. €; Vorjahr 734,8 Tsd. €) sowie Fremdleistungen für die Straßenreinigung (168,6 Tsd. €; Vorjahr 165,3 Tsd. €).

## 17 Personalaufwendungen

	2009	2008
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter	54.480,4	51.200,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	16.291,2	15.949,0
(davon für Altersversorgung)	(5.638,8)	(5.111,0)
<b>Gesamt</b>	<b>70.771,6</b>	<b>67.149,5</b>

## 18 Abschreibungen

Bei den Abschreibungen des Geschäftsjahres handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen. Auf die Ausführungen zum Anlagevermögen in den Textziffern (2) und (3) wird hingewiesen.

Die Verteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Anlageklassen ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

## 19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit einer Gesamthöhe von 13.425,8 Tsd. € (Vorjahr 11.453,5 Tsd. €) sind im Wesentlichen Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen (2.375,1 Tsd. €; Vorjahr 2.286,4 Tsd. €), Aufwendungen für Information und Öffentlichkeitsarbeit (955,0 Tsd. €; Vorjahr 776,9 Tsd. €), Aufwendungen für EDV und Telekommunikation (1.088,3 Tsd. €; Vorjahr 867,0 Tsd. €), Beratungs- und Prüfungskosten (535,6 Tsd. €; Vorjahr 619,9 Tsd. €), Versicherungsbeiträge (1.215,0 Tsd. €; Vorjahr 889,2 Tsd. €), Verluste aus Anlagenabgängen (5,3 Tsd. €; Vorjahr 273,8 Tsd. €), Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (639,2 Tsd. €; Vorjahr 495,7 Tsd. €), Energie- und Wasserkosten (602,8 Tsd. €; Vorjahr 606,9 Tsd. €) sowie diverse Kosten mit jeweils geringerem Umfang zusammengefasst.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 1.999,5 Tsd. € (Vorjahr 1.612,0 Tsd. €) Aufwendungen an verbundene Unternehmen enthalten, von denen 1.042,8 Tsd. € (Vorjahr 937,3 Tsd. €) die RheinEnergie AG, 304,8 Tsd. € (Vorjahr 299,2 Tsd. €) die SWK GmbH, 259,1 Tsd. € (Vorjahr 251,1 Tsd. €) die NetCologne GmbH, 279,1 Tsd. € (Vorjahr 31,6 Tsd. €) die HGK AG und 113,8 Tsd. € (Vorjahr 92,9 Tsd. €) sonstige Gesellschaften im SWK-Konzernverbund betreffen.

## 20 Finanzergebnis

	2009	2008
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	33,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204,1	693,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	21,5	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.433,2	-1.727,6
<b>Gesamt</b>	<b>-1.250,6</b>	<b>-1.000,7</b>

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betrafen im Vorjahr Zuschreibungen zu den Finanzanlagen aufgrund der Berechnung der Abzinsung der Finanzanlagen. Im Berichtsjahr fielen hierfür wieder Abschreibungen an.

Von den im Jahr 2009 erwirtschafteten **Zinserträgen** wurden 133,8 Tsd. € (Vorjahr 682,4 Tsd. €) aus dem Cash-Management der Konzernmutter erzielt. Insgesamt betreffen 139,1 Tsd. € (Vorjahr 686,4 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen die Abzinsung von zinslosen Vorschüssen und Darlehen mit langfristiger Laufzeit an Mitarbeiter der AWB.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten mit 1.321,3 Tsd. € (Vorjahr 1.686,0 Tsd. €) im Wesentlichen die Zinsen für langfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen (davon verbundene Unternehmen 3,5 Tsd. €).

## 21 Steuern

Steuern	2009	2008
	Tsd. €	Tsd. €
Steuern vom Ertrag	2.357,0	2.082,4
Sonstige Steuern	214,3	211,2
<b>Gesamt</b>	<b>2.571,3</b>	<b>2.293,6</b>

Die **Steuern vom Ertrag** betreffen mit 2.363,7 Tsd. € den voraussichtlichen Gewerbesteueraufwand für 2009. Daneben enthält die Position Erstattungen für Vorjahre in Höhe von 6,7 Tsd. €.

**Sonstige Steuern** betreffen mit 111,0 Tsd. € (Vorjahr 109,6 Tsd. €) Kraftfahrzeugsteuer. Weiterhin enthält die Position Grundsteuern in Höhe von 103,3 Tsd. € (Vorjahr 101,6 Tsd. €) für betrieblich genutzten Grundbesitz.

## 22 Sonstige Ausgaben

Aufgliederung der durchschnittlichen **Arbeitnehmerzahl** (ohne Auszubildende) nach Gruppen:

	2009	2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.175	1.160
Angestellte und Beamte	251	246
	<b>1.426</b>	<b>1.406</b>

Mutterunternehmen ist die Stadtwerke Köln GmbH, Köln. Die AWB wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens in Köln erhältlich.

Die **Geschäftsführung** wird von der AWB Köln Verwaltung GmbH, Köln, wahrgenommen. Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 50.000,00 €. Geschäftsführer 2009 waren Herr Peter Mooren und Herr Herbert Winkelhog (Sprecher).

Die Regelung des § 286 Abs. 4 HGB (Verzicht auf Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung) wurde in Anspruch genommen.

Dem **Aufsichtsrat** gehören folgende Mitglieder an:

<b>Herr Gerhard Brust</b>	MdR, Ingenieur im Vorruhestand, Vorsitzender (seit 7.12.2009)
<b>Herr Dr. Michael Paul</b>	MdR, Ministerialbeamter, Vorsitzender (bis 7.12.2009)
<b>Herr Werner Böllinger</b>	MdR, Pensionär, stellv. Vorsitzender (seit 7.12.2009)
<b>Herr Götz Bacher</b>	MdR, Privatier (bis 19.11.2009)
<b>Herr Hans-Werner Bartsch</b>	MdR, Dipl.-Ing., RWE Power AG (von 11.5.2009 bis 19.11.2009)
<b>Herr Michael Berndhäuser*</b>	EDV-Systemverwalter AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Frau Marlis Bredehorst</b>	Beigeordnete der Stadt Köln
<b>Herr Jürgen Fenske</b>	Geschäftsführung der SWK GmbH, Sprecher des Vorstandes der KVB AG (bis 7.12.2009)
<b>Herr Dr. Alexander Fladerer</b>	MdR, Oberstudienrat, stellv. Vorsitzender (bis 7.12.2009)
<b>Frau Polina Frebel</b>	MdR, Dolmetscherin bei der Koelnmesse GmbH
<b>Herr Volker Görzel</b>	MdR, Rechtsanwalt (seit 19.11.2009)
<b>Herr Rolf Jucken*</b>	Freigestelltes Betriebsratsmitglied, AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Herr Horst Leonhardt</b>	Geschäftsführung der SWK GmbH, Vorstandsmitglied der HGK AG (bis 7.12.2009)
<b>Herr Hans Heinrich Lierenfeld</b>	MdR, Softwareberater (bis 30.4.2009)
<b>Herr Hans Löder*</b>	Betriebsratsvorsitzender AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Herr Gaetano Magliarisi*</b>	Controller, AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Frau Dr. Sabine Müller</b>	MdR, wissenschaftl. Mitarbeiterin Fraunhofer INT, Euskirchen (bis 30.11.2009)
<b>Herr Wolfgang Simons</b>	MdR, Referent für Lehrerfortbildung beim Erzbistum Köln
<b>Herr Dr. Dieter Steinkamp</b>	Geschäftsführer der SWK GmbH/Sprecher, Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG (seit 30.11.2009)
<b>Herr Peter Sterzl</b>	stellv. Betriebsratsvorsitzender AWB Köln GmbH & Co. KG
<b>Frau Katharina Welcker</b>	MdR, Volljuristin, zzt. Hausfrau (seit 19.11.2009)
<b>Herr Mathias Wirtz</b>	MdR, Pensionär (seit 8.2.2010)

\* Arbeitnehmervertreter/-in

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2009 insgesamt 15,7 Tsd. € (Vorjahr 17,7 Tsd. €) gewährt.

Im Jahr 2009 war ein **Prüfungshonorar für den Abschlussprüfer** in Höhe von 94,0 Tsd. € zu zahlen. Daneben erhielt der Abschlussprüfer weitere Honorare in Höhe von insgesamt 27,4 Tsd. €, von denen 17,2 Tsd. € auf andere Bestätigungsleistungen und 10,2 Tsd. € auf Steuerberatungsleistungen entfallen.

**Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte** mit nahe-  
stehenden Unternehmen und Personen gab es im Wirtschaftsjahr 2009 nicht.

## 23 Ergebnisverwendung 2008 und Ergebnisverwendungsvorschlag 2009

Der Jahresüberschuss 2008 wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftervertrages gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 9. Juni 2009 verwendet. Von dem Jahresüberschuss in Höhe von 9.934,8 Tsd. € wurden 1.987,0 Tsd. € (20 %) der Gewinnrücklage und 7.947,8 Tsd. € (80 %) dem Gesellschafterkonto gutgeschrieben.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 11.740,1 Tsd. € ebenfalls gemäß den Regelungen des Gesellschaftervertrages zu verwenden. Danach werden 2.348,0 Tsd. € (20 %) der Gewinnrücklage und 9.392,1 Tsd. € (80 %) dem Gesellschafterkonto gutgeschrieben.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

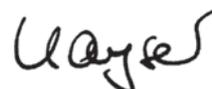
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 1. April 2010



Dipl.-Kfm. Hans M. Klein  
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kfm. Nicole Kayser  
Wirtschaftsprüferin

**Herausgeber**

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG  
Maarweg 271  
50825 Köln  
Telefon 0221/922-0  
[www.awbkoeln.de](http://www.awbkoeln.de)

**In Zusammenarbeit mit**

Stadtwerke Köln GmbH  
SWK 42 – Unternehmenskommunikation  
Parkgürtel 24  
50823 Köln  
Telefon 0221/178-0

**Konzeption und Gestaltung**

Protext, Köln  
Konzeption+Design, Köln

**Fotografie**

Frank Reinhold, Düsseldorf  
Dirk Moll, Köln

Besuchen Sie uns im Internet unter:  
[www.awbkoeln.de](http://www.awbkoeln.de)